

Im Füllschutt fand sich viel Keramik:

Beschreibung im Protokoll: I-c Ware (Bierflaschen, Schalen), II-c Vase mit gerippter Mündung und dicker weißer OFL (kommt in d/2–1 vor), IV-1-b Amphorenhenkel. Kein Stück ist später als die 13. Dyn. anzusetzen.

F/I-p/18-Grab 1 (Abb. 398–402; Taf. XI,a)

Typ 6 c 2: Kammergrab mit Gewölbe aus innerer Ringschicht und äußerem Fächerbogen, mit Oberbau.

Stratigrafie: Grabgrube schneidet in Siedlungsmaterial des Str. e ein. Umfassungsmauer des Oberbaus überdeckt Mauern des Str. e/1. Grube für Anbindestein eines Rindes (typ. für Str. c oder b/3) schneidet in Oberbau ein. Für Datierung in Str. d/1 ist das Ziegelmaterial der Grabkammer und die Bauweise ausschlaggebend.

Orientierung: Grabkammer WNW–OSO, genau der Ausrichtung des Palastes entsprechend. Oberbau im Vergleich zur Grabkammer im Uhrzeigersinn etwas verdreht.

Niveau Oberbau: max erh H 6,21; MS o.A., aber nur 1 Schar erhalten.

Kammer: MS 4,54, Bd d Kammer 4,77, max erh H 6,15 (Stirnwand).

Grabbau: Oberbau: rechteckige Einfriedung, Maße $5,34 \times 2,95$ m (10,2 E $\times$ 5,6 E). Fläche 15,75 m² (57,1 E²). 1 Stein stark gemauert, 1 Lage hoch erhalten, im O und S in Rollschar. Überdeckt Grabgrube im S.

Kammer: Grabgrube gerundet, rechteckig, ca. 5 $\times$ 3,1 m (innen ca. 2,7 m).

Im S, ca. 80 cm unter Planumsoberfläche, ein Absatz, über den Grube weiter nach S ausgreift. Vermutlich eine Baustufe, um die Beförderung des Ausbaus und der Ziegel zu erleichtern.²²⁹³ Im O umgreift die Grube den Eingang 80–85 cm weit. Eselgrube nicht im Verband mit Grabgrube.

Maße: außen: L 3,7 m; B 1,62 m; innen: L 2,74 m; B 0,94 m; Fläche 2,6 m² (9,4 E²).

Stirnwand im W, Eingangswand im O, 1 Stein stark gemauert, ebenso die Längswände. Stirnwand regelmäßig, etwa um ½ Stein breit, getreppt. Die ursprüngliche Stirnwand wurde von äußerer Gewölbeschicht überragt. Im Zuge der Verstärkung der Stirnwand in den obersten vier Lagen auf 2 Stein wurde die Stirnwand auch um 2 Lagen erhöht. Diese Erweiterung nach W füllte die hier erweiterte Grube und verband die Stirnmauer mit dem Oberbau. Die Grabgrube weist von der Sohle bis zur Krone der Stirnmauer eine Tiefe von 1,56 m auf. Die Stirnwand

ist 16 Ziegellagen hoch erhalten, die Seitenwände 8 Lagen hoch.

Im S der Einstiegsgrube wurde zwischen Kammer und Grubenrand eine Abdämmungsmauer errichtet, ebenso im N ein Abdämmungssporn. Das könnten Hinweise sein, dass die Grabgrube über dem Gewölbe wieder zugeschüttet wurde und bis zur Belegung die Eingangsgrube offen gehalten wurde. Die Hinterfüllung wurde durch diese beiden Mauern zurückgedrängt. Das Gewölbe und die Kammer waren überaus präzise gemauert.

Eingang in Kammerbreite in ordentlichem Ziegelverband, mit Läufern und Bindern abwechselnd.

Gewölbe: innere Ringschicht aus 5 Ziegeln und eine äußere Fächerbogenschicht aus 20 Ziegeln pro Bogen, wobei der Länge nach jede zweite Schicht mit einem halben Ziegel beginnt und endet, um so eine Überschneidung der Stoßfugen zu vermeiden. Auch die Ringbogenschichten richten jede zweite Schar je auf einen halben Stein als Kämpfer auf.

Material: rotgelbe Sandziegel, 34–35 $\times$ 17–18 $\times$ 9 cm (Oberbau), helle gelbe bis grünlich gelbe Sandziegel, 32–33 $\times$ 18 $\times$ 7–8 cm (Kammer); Bindemittel: graues Sand-Lehmgemisch.

Bestattung: völlig gestört, Reste eines sehr großen murenen Mannes.²²⁹⁴

Beigaben:

Aus unterster Füllung des geplünderten Grabes:

1. (7173) DOLCHKNAUF, Kalkstein (TD)
gr.D. 4,3 cm; D an Unterseite 3,2 cm; H 2,7 cm; kreisrunde Vertiefung an Unterseite: Ø 1,5 cm; Tiefe 1,05 cm; an zwei gegenüberliegenden Seiten befinden sich zwei runde Durchbohrungen (Ø 0,35 cm) zur Fixierung eines Querdübels
Z 82/1989

In Grabgrube, im Süden von Grab 1:

2. (7171A) STEINGEFÄSS, Kalzitalabaster, fragm., unvollst. (TD)
H 5,2 + x cm; Wd 0,45 –0,8 cm
Z 85/1989

3. (aus K 3611) NAPF, fragm., unvollst. (TD)
I-b-2, Md 11,0 cm; RF Rand;

4. (aus K 3611) NAPF, fragm., unvollst. (TD)
I-b-1, Md 12, 0 cm; Bruch: homogen hellbraun

5. zu (7030A) SCHALE, FRAGM., unvollst. (TD)

TG	I-c	mi-r	W1	gesp.	ox	1–2
----	-----	------	----	-------	----	-----

Md. 36,0 cm; Wd. 1,2 cm; H₁ 4,6 cm
Z 133/1989

²²⁹³ Vgl. A/II-m/12-Grab 9, M. BIETAK 1991 a, Abb. 78.

²²⁹⁴ Mündliche Mitteilung K. Großschmidt.

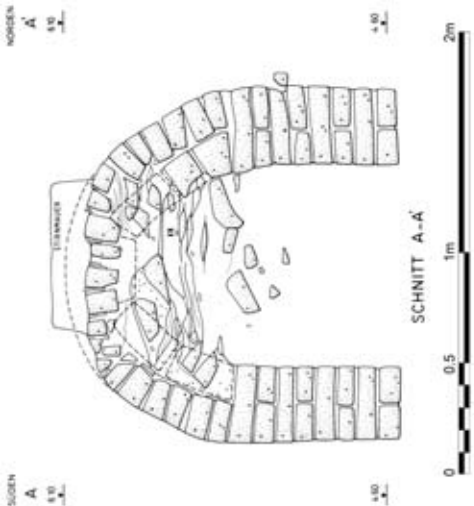


Abb. 399 F/I-p/18-Grab 1, Schnitt A-A

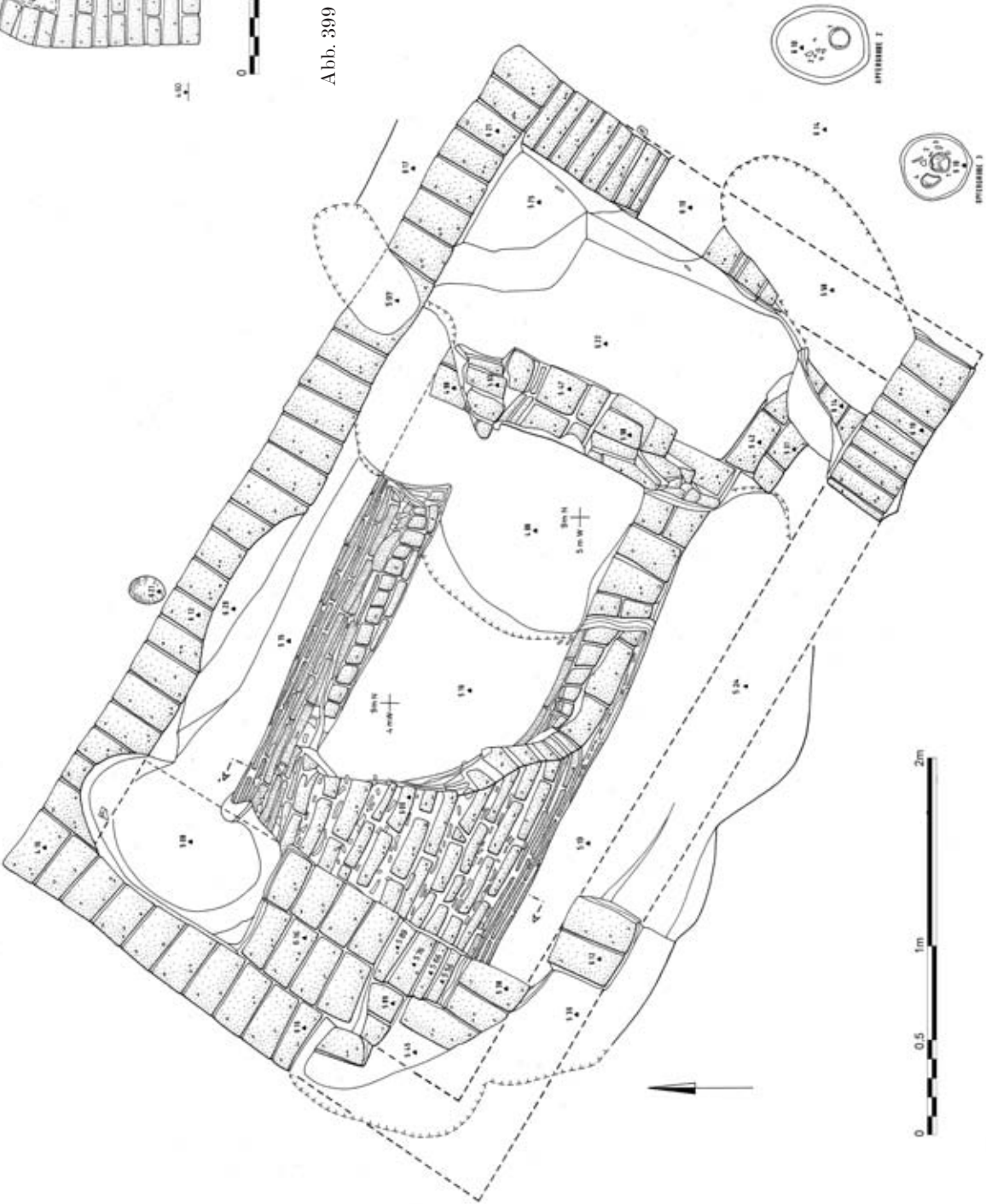


Abb. 398 F/I-p/18-Grab 1, 1. Situation

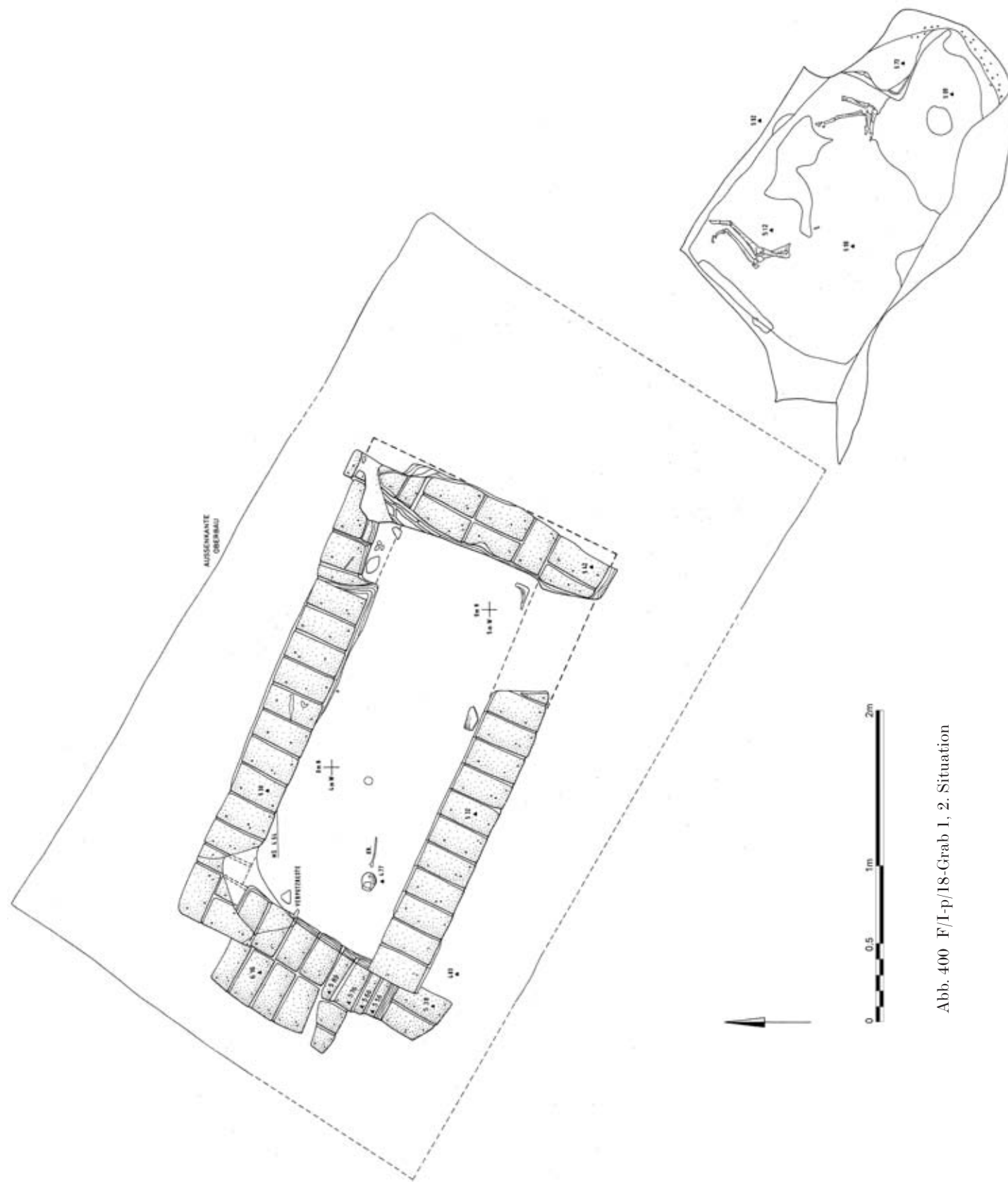


Abb. 400 F/I-p/18-Grab 1, 2. Situation

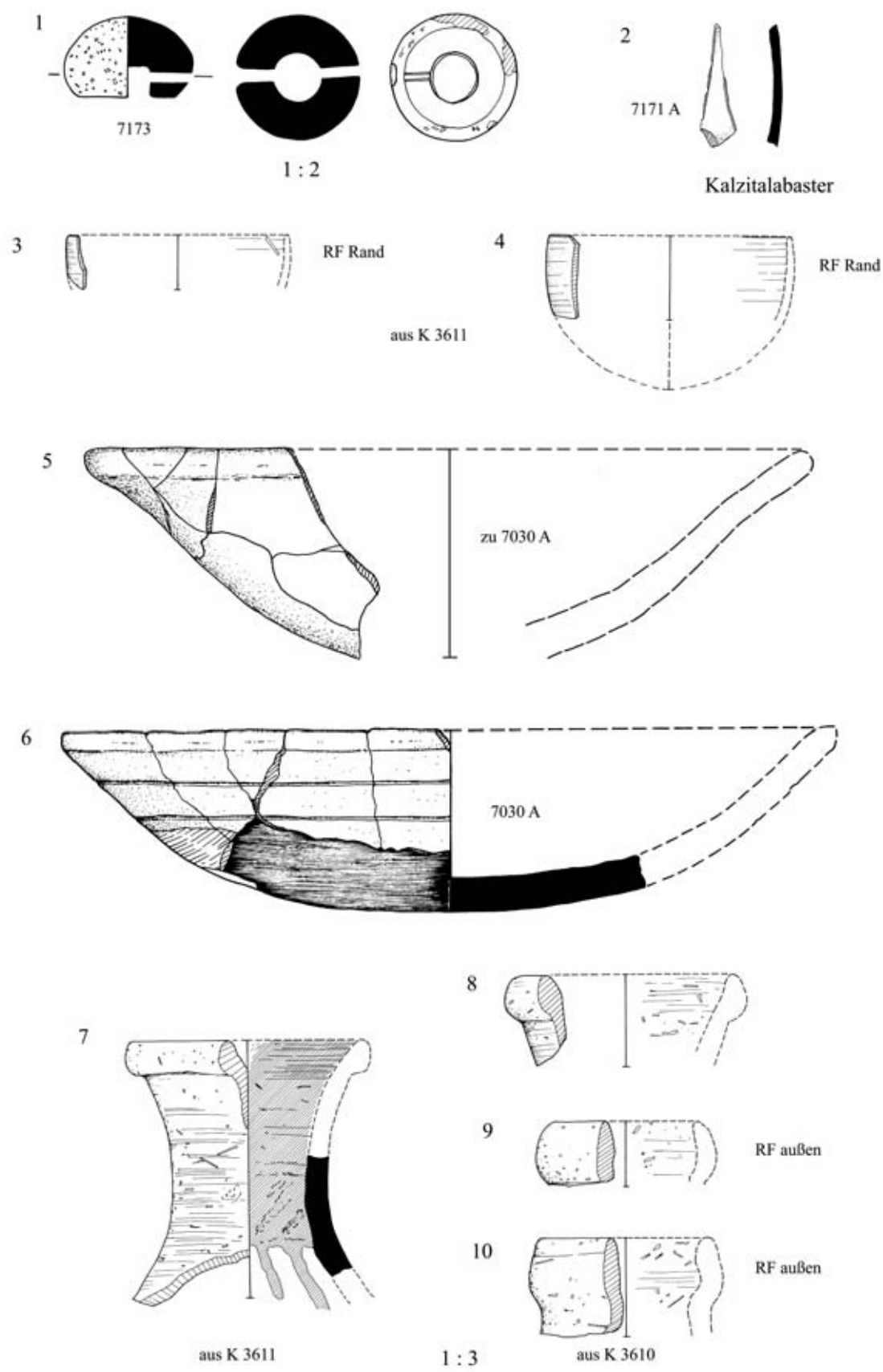


Abb. 401 F/I-p/18-Grab 1, Beigaben

6. (7030A) SCHALE, fragm., unvollst. (TD)

TG	I-c-2	mi-r	W1	gesp.	ox	1-2
Md. 38,0 cm; Wd. 1,3 cm; H ₁ 9,0 cm; OFL nat: 5YR 7/6 rötlichgelb; Bruch: roter Kern, hellbraune Ox.-Zonen; OFL schgegl.; verzogen Z 179/1989						

7. (aus K 3611) BIERFLASCHE, fragm., Mündung (TD)
I-c-2; RF innen und außen; Md. 12,0 cm; Wd. 0,9–1,3 cm; Hd. 7,9 cm; AI2 727,2; OFL F 10 R 5/6 rot

8. (aus K 3610) BIERFLASCHE, fragm., Mündung (TD)
I-c-2; Md. 12,0 cm; AI2 521,7; TG

9. (aus K 3610) BIERFLASCHE, fragm., Mündung (TD)
I-c-2; Md. 9,0 cm; AI2 300; RF außen

10. (aus K 3610) BIERFLASCHE, fragm., Mündung (TD)
I-c-2; Md. 9,5 cm; AI2 283,5; RF außen

Intrusive Objekte:

Aus Raubgrube, in Grab 1 einschneidend:

11. (7030) KRUG, „Bemalte Tell el-Jahudije Ware“, vollst. (TD)²²⁹⁵

PMO	I-d	f	W2	W	ox	3
Md. 2,84 cm; Hd. 1,08 cm; gr.D. 7,3 cm; Bd. 2,0 cm; Wd. 0,3 + x cm; H ₁ 9,7 cm; H ₂ 4,90 cm; OFL P: 10YR 8/4 sehr blaßbraun; Bruch: hellbraun; Tonbestimmung unklar, auch IV-2 möglich Z 6/1989						

Durch Grube im W der Grabanlage ins Grab gelangt, intrusiv:

12. (7031) NAPF, Stdbd., fragm., unvollst. (TD)

TG	I-b-2	f-mi	W1	abg.	ox	2-3
Md. 6,5 cm; gr.D. 8,7 cm; Bd. 3,5 cm; Wd. 0,4 cm; H ₁ 9,60 cm; H ₂ 5,0 cm; NIdx. 90,62; OFL nat: 10R 5/8 rot; OFL RF-Rand: 10R 5/6 rot; Bruch: k.A.; OFL schgegl. Z 14/1989						

Konvolute:

K 3464 (aus humoser Grabfüllung, H 5,01–4,77): gemischtes Material, tw. Str. e, andererseits frühe 13. Dyn. (Kochtopf, Amphorenmündunge, II-c Vase, Basis, handgem., 2 runde Napfböden)

K 3646 (aus oberer Füllung der Kammer): gemischtes Ensemble; Str. e bis a/2, aus Grab könnten stammen: I-b Schalen (?), I-b Vasen (?), I-b Ringständer, I-c Bierflaschen, I-c Schalen, 2 Stücke mit AL, I-c Ringständer, IV-1 und IV-5 Amphoren, grau, mind. 4 Stück

K 3611 (aus Bereich der Raubgrube, die die Kammer anschneidet): Str. e Mat., von E. Czerny ausgesondert; Str. d/1: I-b Knickwandschale, RF (?), I-b Näpfe, offen, II-c Zir, Mündungslippe kantig gerundet, IV-Amphorenhenkel, auch späte-

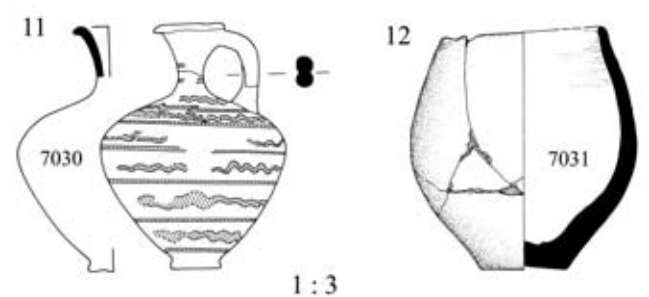


Abb. 402 F/I-p/18-Grab 1, intrusive Funde

res Material: I-b Napf, Stdfl., geschlossene Näpfe, II-c Ausgusstopf

K 3610 (aus oberer Füllung der Kammer): gemischtes Ensemble, sekundäre Ablagerung, Str. e, d/1, c, b/3 und a/2

Fleischbeigaben:

Einige Knochen von Rind, Schaf, Ziege und Schwein (Oberkieferfragment)²²⁹⁶

Eselgrube:

Grube (als Grube 13 bezeichnet) im Abstand von ca. 1,5 m vom Grab getrennt ausgehoben, ca. 0,5 m östlich der O-Kante des Oberbaus. Maße 2,3 m lang, 1,2 m breit, liegt südlich der Grabachse. In ihr lag 1 Esel, nur Vorder- und Hinterläufe erhalten, diese scheinen aber noch in *situ*. Esel lag in etwa OSO–WNW, der Graborientierung entsprechend. Das Tier lag auf seiner rechten Seite, der Kopf war im O, die Beine nach N.

Opfergruben 2 und 3 (Abb. 403; Taf. XI,e)

d/1.1–c ?

2 unausgemauerte kreisrunde Gruben, schneiden in Eselgrube. Es könnte sich um Opfergruben zu Grab 1 handeln, die, dem keramischen Inhalt nach zu schließen, in Str. d/1.1 bis c zu datieren wären.

Niveaus: 6,10

Grube 2: Lage: knapp südlich der Achse des Grabes 1, ca. 1,20 m von der Einstiegsgrube entfernt. Durch Ackertätigkeit angeschnitten und beschädigt. Knapp oberhalb oder von der derselben Oberfläche eingeschnitten, von der aus Grabgrube 1 abgesenkt wurde.

Form: runde Grube, Durchmesser ca. 45 cm.

Füllung: erdig.

Funde:

10,0 N/ 7,57 W:

1. (7031C) NAPF, fragm., unvollst. (TD)

TG	I-b-2	f	W1	gesp.	ox	2
----	-------	---	----	-------	----	---

²²⁹⁵ T. BAGH 2000, 153–154, fig. 109 (TD 161).

²²⁹⁶ Persönliche Mitteilung A. von den Driesch.

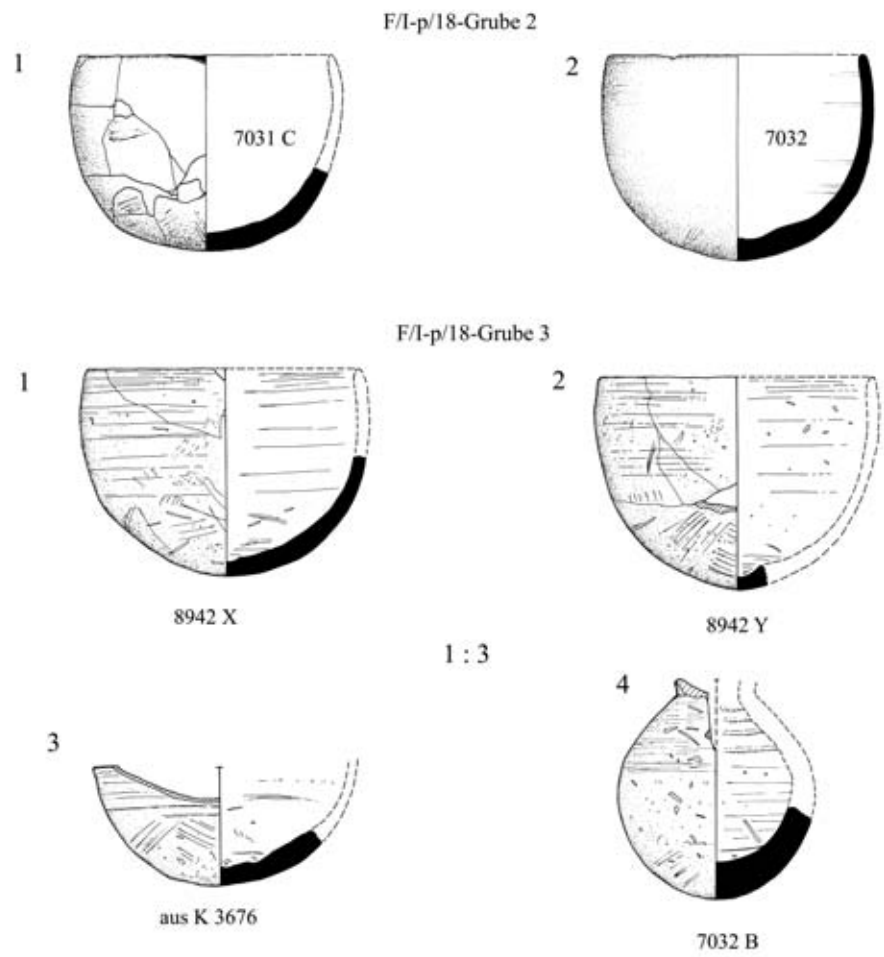


Abb. 403 F/I-p/18-Opfergruben 2 und 3, Funde

Md. 10,2 cm; gr.D. 10,4 cm; Wd. 0,55 cm; H₁ 7,6 cm; H₂ 6,2 cm; NIdx. 136,8; OFL nat: 7,5 YR 6/4 hellbraun; Bruch: schwach roter Kern, braune Ox.-Zonen; OFL schgegl. Z 151/89

2. (7032) NAPF, vollst. (TD)

TG	I-b-2	f	W1	gesp.	ox	3
----	-------	---	----	-------	----	---

Md. 10,3 cm; gr.D. 10,8 cm; Wd. 0,45 cm; H₁ 8,2 cm; H₂ 6,6 cm; NIdx. 131,7; OFL nat: 7,5 YR 6/4 hellbraun; Bruch: homogen braun; OFL schgegl. Z 14/89

Spatha-Muschelfragmente²²⁹⁷

Grube 3:

Lage: 50 cm südwestlich von Grube 2.

Form: rund, Durchmesser ca. 35 cm, noch 5 cm tief.

Füllung: sandig erdig.

Funde:

Aus Konvolut 3676:

1. (8942X) NAPF, fragm., unvollst. (TD)

TG	I-b-1	f-s.f	W1	gesp.g.	ox	2-3
----	-------	-------	----	---------	----	-----

Md. 10,8 cm; gr.D. 11,4 cm; Wd. 0,5–1,0 cm; H₁ 8,2 cm; NIdx. 139; OFL nat: 2,5 YR 6/8 hellrot; Bruch: homogen hellbraun; OFL schgegl. Z 76/2001

2. (8942Y) NAPF, fragm., unvollst. (TD)

TG	I-b-2	f	W1	gesp.g.	ox	2
----	-------	---	----	---------	----	---

Md. 8,4–11,2 cm (stark verzogen); gr.D. 11,3 cm; Wd. 0,4–0,9 cm; H₁ 8,4 cm; NIdx. 133,3; OFL nat: 5 YR7/6 hellbraun; Bruch: Kern schwach hellrosa, hellbraune Ox.-zonen; OFL schgegl. Z 76/2001

3. (aus K 3676), NAPF, fragm., unvollst. (TD)

TG	I-b-2	f	W1	gesp.g.	ox	3
----	-------	---	----	---------	----	---

gr.D. 10,5+x cm; Wd. 0,35–0,95 cm; H₁ 4,7 cm; OFL nat: 7,5 YR 6/4 hellbraun; Bruch: homogen braun; OFL schgegl.

²²⁹⁷ Persönliche Mitteilung A. von den Driesch.

4. (7032B) MODELLVASE ? (TD)

TG	I-c-2	f-mi	W1	gesp.	ox	2
Hd. 4,0 cm; gr.D. 7,8 cm; Wd. 0,5–1,3 cm; H ₁ 8,5 cm; H ₂ 4,3 cm; OFL nat: 7,5 YR 6/4 hellbraun; Bruch: innen grau, außen rote Ox.-Zonen; OFL schgegl. Z 121/89						

F/I-p/18-Grab 14 (Abb. 404–410; Taf. XI,b–d)

Typ 9 b 2: Kammergrab mit Tonnengewölbe, zur Stirnwand abfallend (halbes „Schildkrötengewölbe“), aus einfachem Fächerbogen, mit Oberbau.

Stratigrafie: Grabanlage schneidet im N und im S in Str. e Mauern ein. Der Oberbau wird von mehreren kleinen Gruben gestört: im N der westlichen Schmalseite eine kleine ovale Grube, in etwa parallel zum Grab orientiert, 80 × 42 cm. Im SW Eck schneidet eine etwa gleich große Grube ein. Im W befindet sich eine 60 (+x) × 58 cm große Grube, die mit rotgebranntem Material gefüllt ist und oben mit gelbem, aber unreinem Sand überdeckt. Es könnt sich um die Reste eines Feuer, das im Zusammenhang mit der Beraubung des Grabes gelegt wurde, handeln. Da die Grabgrube erst östlich dieser Grube beginnt, wird die Kammer nicht geschnitten. Es könnte sich evtl. auch um eine Strauchgrube handeln. Im SO wird der Oberbau von einer großen nierenförmigen Grube (1,25 × 0,72 m) gestört, die bis zum Boden der Grabkammer hinab schneidet. In ihrem oberen Bereich befanden sich zwei Läufe von 3 Kälbern, vermutlich verendete Tiere²²⁹⁸ und keine Opfergabe. Aus dem unteren Bereich stammen die Bierflasche Nr. 5 und die intrusive Vase Nr. 7. Die Eselsgrube wird im S von der großen Sebachgrube erfasst, die die gesamte S-Kante des Areals abschneidet.

Orientierung: WNW–OSO

Oberbau liegt nicht genau parallel zu dem unmittelbar nördlich liegenden Grab 1. Der Oberbau von Grab 14 ist stärker im Uhrzeigersinn verdreht als jener von Grab 1, entspricht also eher der Ausrichtung der Palastgräber als des Palastes. Grabkammer von Grab 14 ist jedoch genau parallel zu Grabkammer von Grab 1, genau in der Ausrichtung des Palastes. Oberbau ist gegenüber der Kammer stärker nach W-O verdreht.

Niveau: Oberbau MS 5,87–6,01; Kammer MS 4,47–4,48.

Grabbau: Oberbau: Maße: L 4,83 m; B 2,77 m (im SO) – 2,83 m (im NW); Fläche 13,5 m².

Nur mehr die untersten Lagen erhalten, im O-Eck bis zu drei Lagen (26 cm). Südliche Längswand und

NO-Eck der nördlichen Längswand 1½ Stein stark, Schmalseiten 1 Stein stark.

Die Grabgrube ist im Verhältnis zum Oberbau nach O versetzt und beginnt ca. 65 cm östlich der Innenseite der W-Mauer des Oberbaus. Maße: L 3,4 m; B 2,52–2,62 m; ca. 1,47 m tief; Füllung aus Sand.

Kammer: Maße außen: L 3,23 m; B 2,05–2,12 m; innen: L 2,44 m; B 0,83 m (= 9 Ziegel lang und 6 Ziegel breit); Fläche 2 m² (7,5 E²).

Stirnwand im W 1 Stein stark, 8 Lagen hoch erhalten. Seitenwände 1½ Stein stark, 6 Lagen hoch erhalten. Eingangswand 1 Stein stark, unter Fächergewölbeschicht hineingesetzt. Der noch verschlossene Eingang, ca. 65 cm breit, war in ordentlichem Läufer-Binderverband zugemauert. Über dem Eingang eine 1 Stein starke Schutzwand (MS 6,03) zur Rückdämmung des Einfüllschutttes.

Gewölbe: einfaches Fächergewölbe, sog. „Schildkrötengewölbe“: Auf einem nach innen versetzten 1 Stein starkem und 2 Lagen hohem Sockel wurde ein einseitiges Schildkrötengewölbe aufgesetzt, das im W noch 3 Lagen hoch erhalten ist. Dieses ruht im O auf einem Fächerbogen, welcher den Kammereingang, etwas nach Süden versetzt, abschließt.

Material: Oberbau: graue Sandlehmziegel, 34–35 × 18 × 9 und 35 × 19–20 × 9 cm, (vereinzelt auch grünlich siltige Ziegel). Als Bindemittel wurde für das Gewölbe ein fast schwarzes, lehmig sandiges Gemisch verwendet, mit dem das Gewölbe von außen dick verstrichen war. Ziegel der Kammer: hellgelb bis grün strukturierte Sandziegel, 35 × 19 × 9 cm (Normalformat), auch 33 × 17–19 × 9 cm und 36–37 × 20 cm.

Bestattung: sehr stark geplündert. Knochenreste eines maturen Mannes.²²⁹⁹ Im westlichen Bereich der S-Wand und im S der W-Wand fanden sich noch Reste eines Sarges aus stuckiertem Holz, mit weißen, gelben, roten, blauen und grünblauen Farbresten. Die rekonstruierte Länge des vergangenen Sarges beträgt ca. 2,1 m. Aus diesem Bereich stammen auch die Knochenreste, ein Femur und eine Tibia an der S-Wand, noch tw. in situ. An der westlichen Stirnwand Fußknochen, in situ. Die Orientierung des Bestatteten wäre demzufolge O–W, mit dem Schädel im O, in gestreckter Lage.

Beigaben:

Aus Eselsgrube, im oberen Füllschutt, vermutlich bei Beraubung des Grabes in Eselgrube gespült:

²²⁹⁸ Persönliche Mitteilung A. von den Driesch.

²²⁹⁹ Mündliche Mitteilung K. Großschmidt.

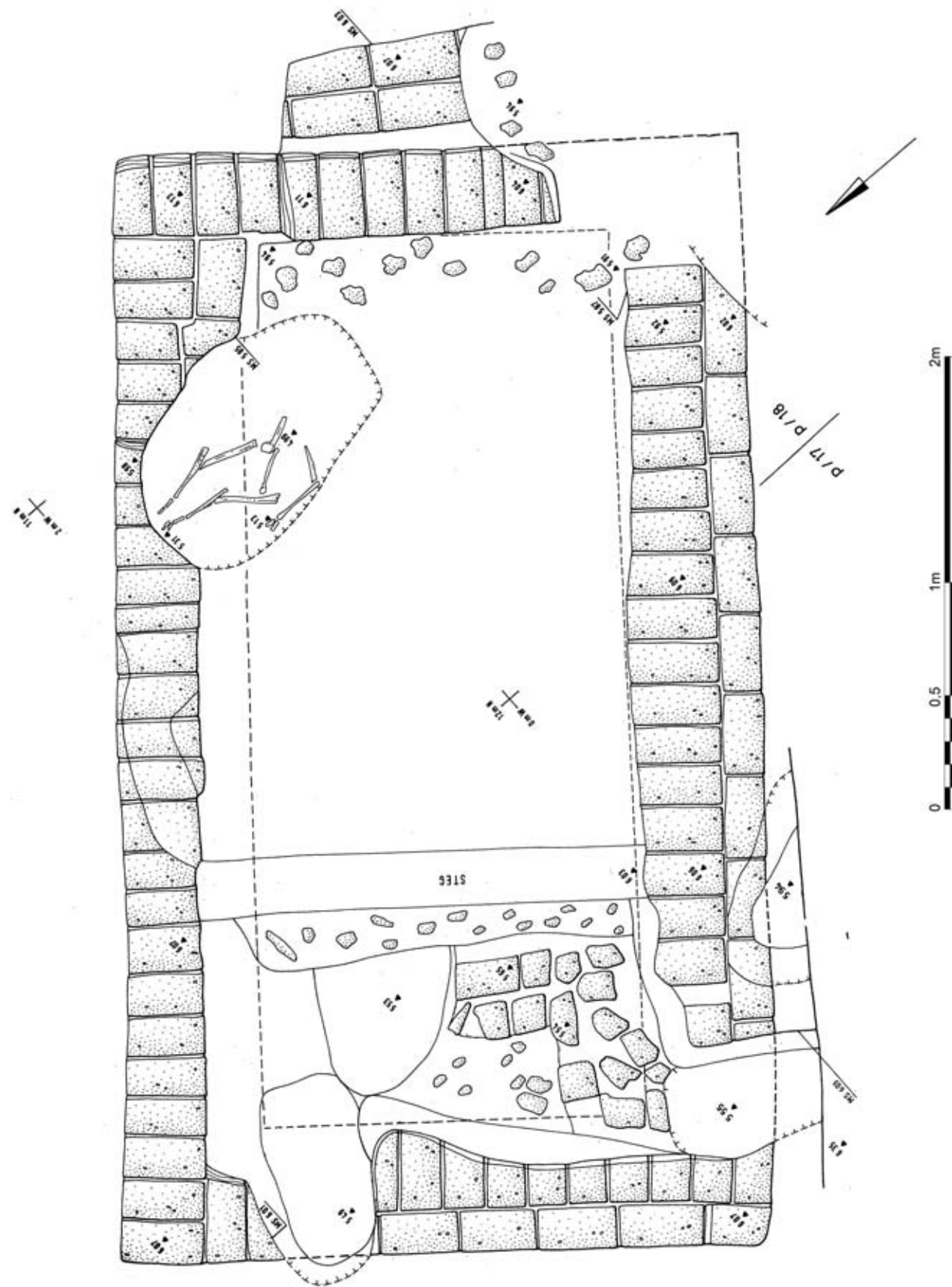


Abb. 404 F/I-p/18-Grab 14, 1. Situation

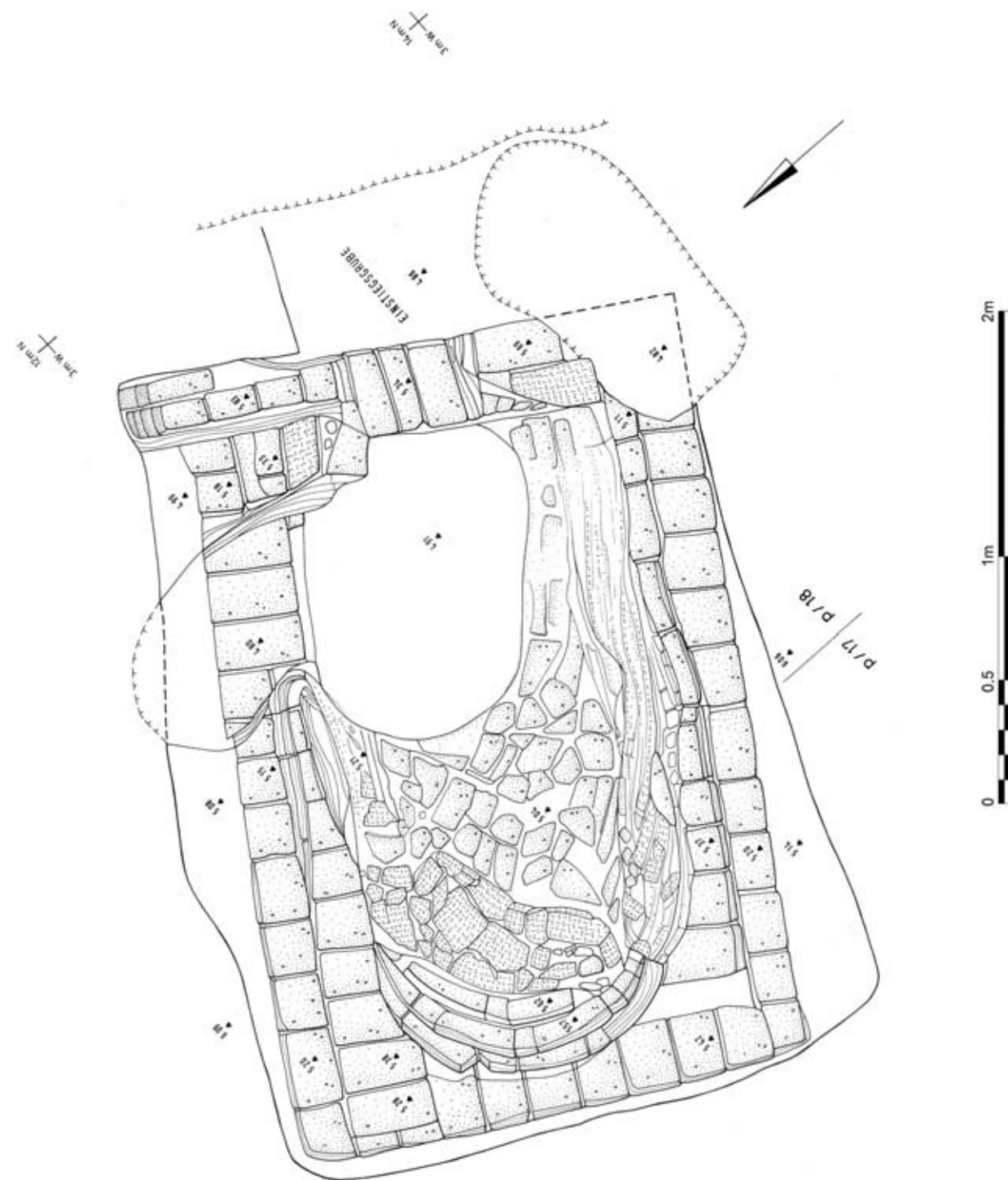


Abb. 405 F/I-p/18-Grab 14, 2. Situation

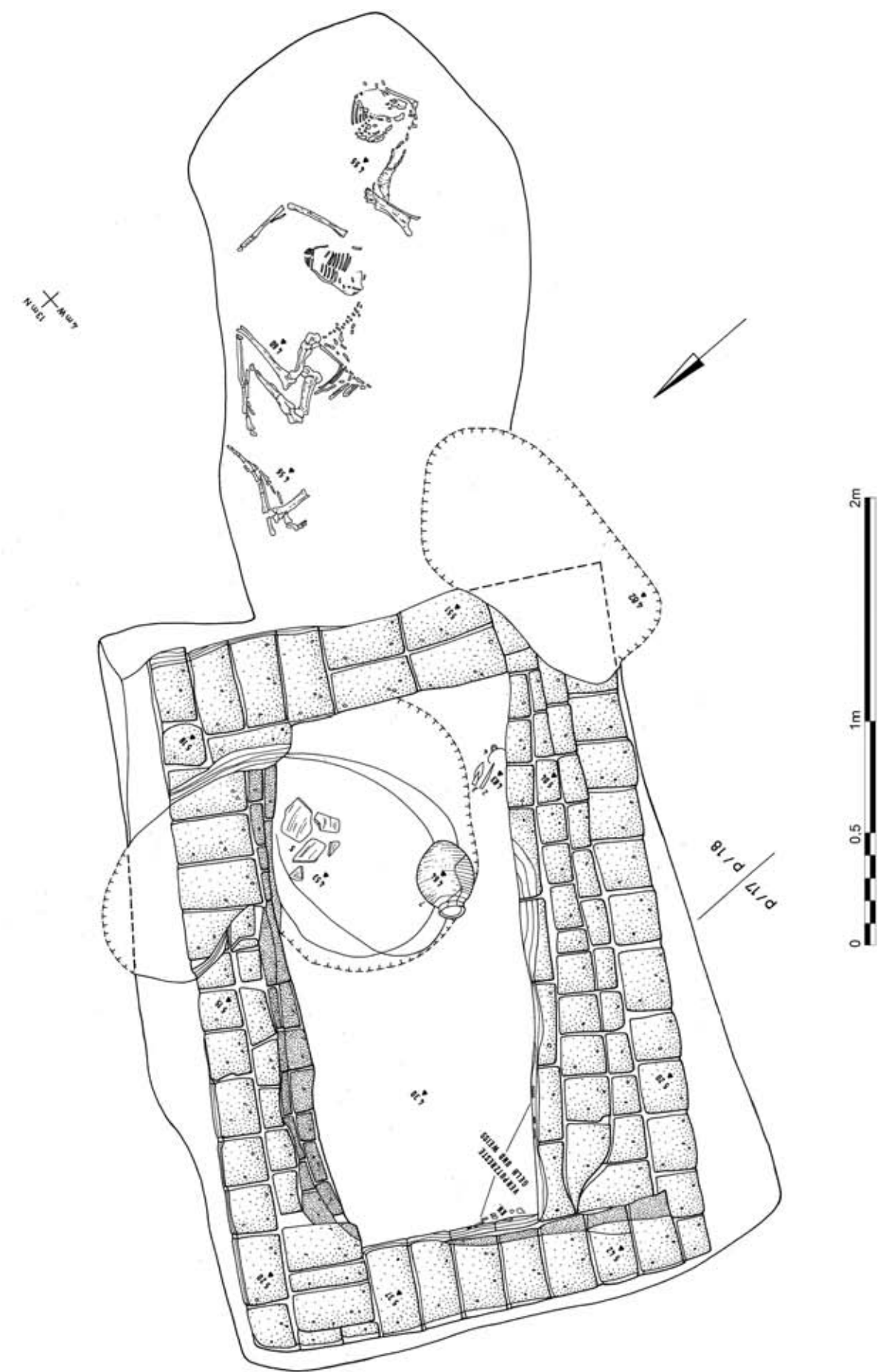


Abb. 406 F/I-p/18-Grab 14, 3. Situation

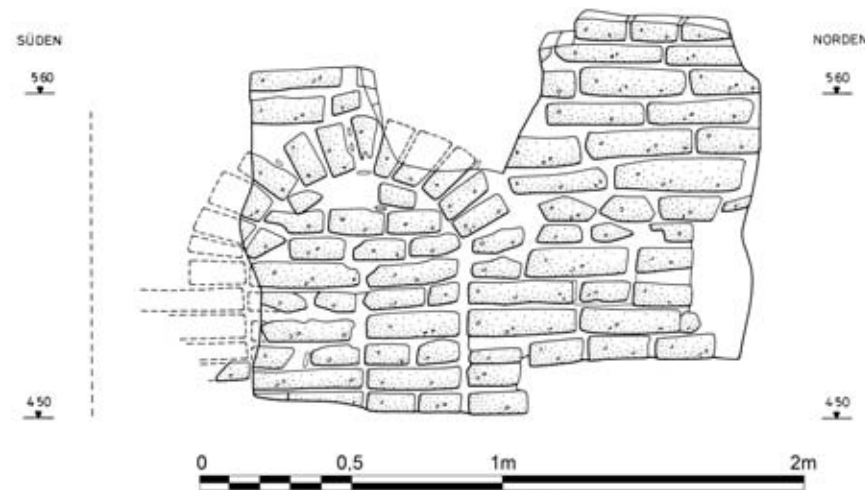


Abb. 407 F/I-p/18-Grab 14, Westansicht des Eingangs

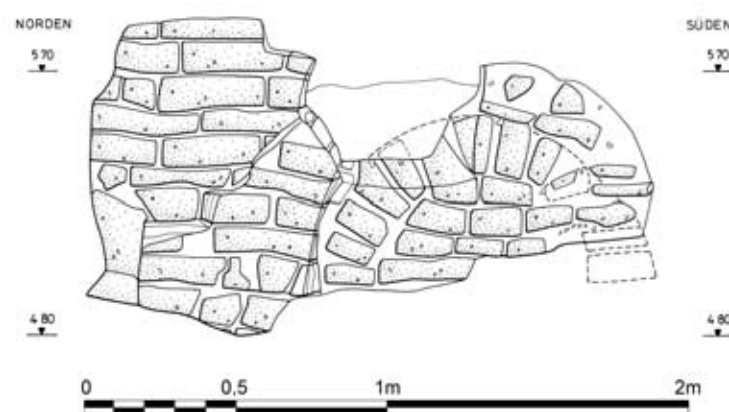


Abb. 408 F/I-p/18-Grab 14, Ostansicht des Eingangs

1. (6425) SKARABÄUS, unvollst, Fayence (TD)²³⁰⁰
 $18 \times 12 \times 45$ mm, nur Rücken erhalten, Glasur abgewittert
Rücken: Prothorax und Flügel durch einfache Linien geteilt.
 Trapezförmiger Kopf von Prothorax durch Rille abgetrennt
 und seitlich etwas konkav eingekerbt. Position der Augen
 nicht klar erkennbar; fächerförmiger Clypeus. Rückenzeich-
 nung nicht sehr symmetrisch.
 Z 187/1988

35 cm westlich des Grabeingangs, an der südlichen
 Längswand, Spitzen nach außen gerichtet, parallel
 neben einander liegend, fast in *situ* (H 4,85 m):

2. (7141) TÜLLENSPEERSPITZE (TD)
 Bronze; L 13,3 cm; L Schneide 6,65 cm; B Schneide 2,5 cm; Ø
 Schaftes 1,3 cm; Befestigungsband um Schaft: L 3,6 cm
Form: Spitze der Schneide gerundet, Schaftteil fast bis zur

Spitze, Befestigungsband weist drei leicht erhabene Verstär-
 kungsringe auf (od. Dekor?) auf

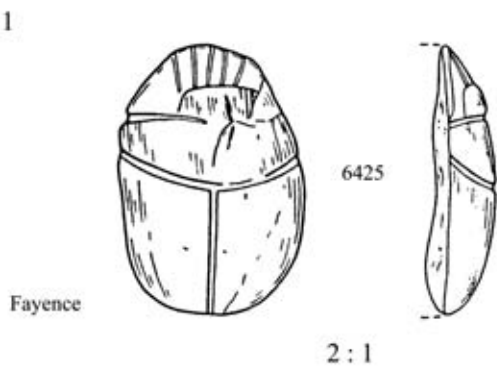
Erhaltungszustand: gut
 Z 277/98; SW 2511/3–5; beprobt F 89

3. (7140) TÜLLENSPEERSPITZE (TD) (Taf. XXIVc)
 Bronze; Neben Nr. 2(7141); L 13,5 cm; L Schneide 6,6 cm;
 B Schneide 2,5 cm; Ø Schaftes 1,25–1,4 cm (leicht verdrückt);
 Befestigungsband um Schaft: L 3,1 cm;
Form: Schneide gerundete Spitze, Schaftteil fast bis zur Spit-
 ze, Befestigungsband weist drei leicht erhabene Verstärkungs-
 ringe (od. Dekor?) auf
Erhaltungszustand: gut
 Z 277/98; SW 2481/1–5, beprobt F 89

Südöstlich neben den Speerspitzen, an der südlichen
 Längswand (H 4,77 m):

²³⁰⁰ C. MLINAR 2001, Teil II, 80, TD 22.

Aus der Eselsgrube:



Aus dem Grab:

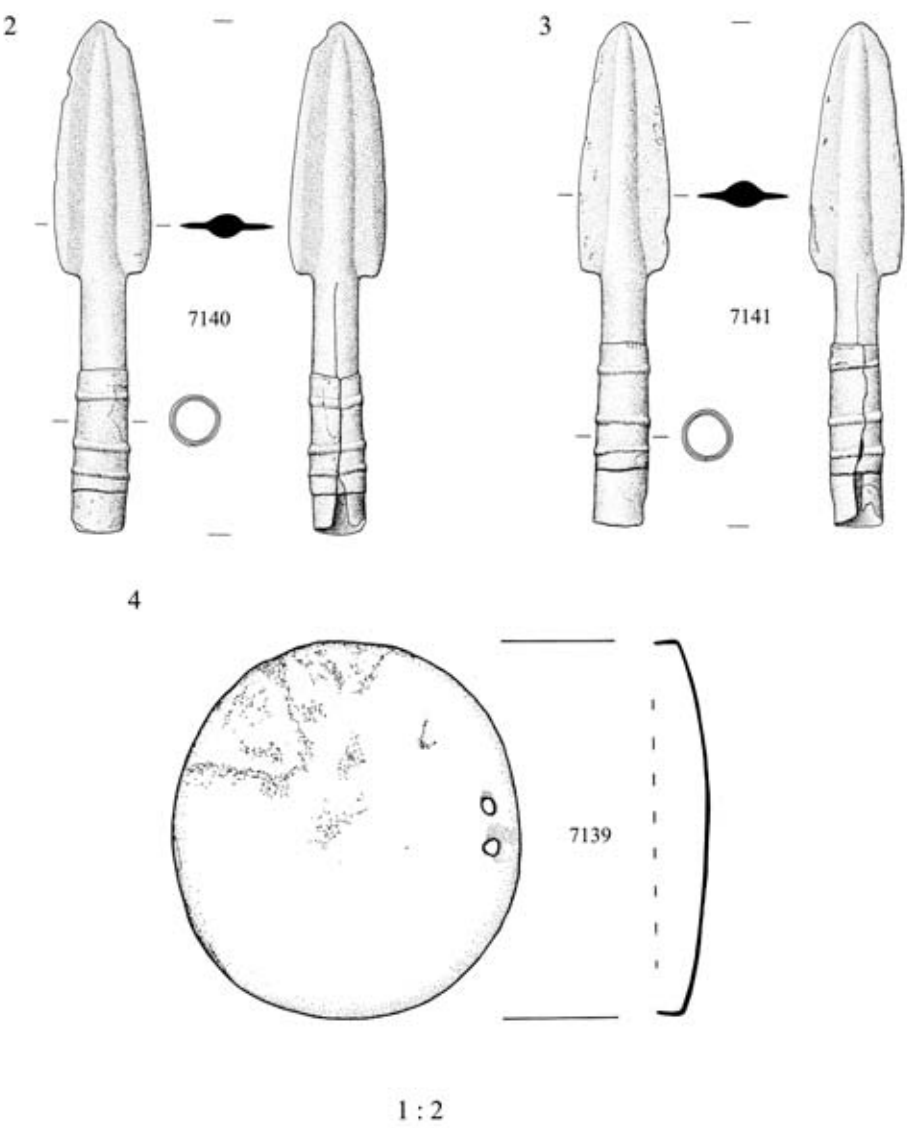


Abb. 409 F/I-p/18-Grab 14, Beigaben

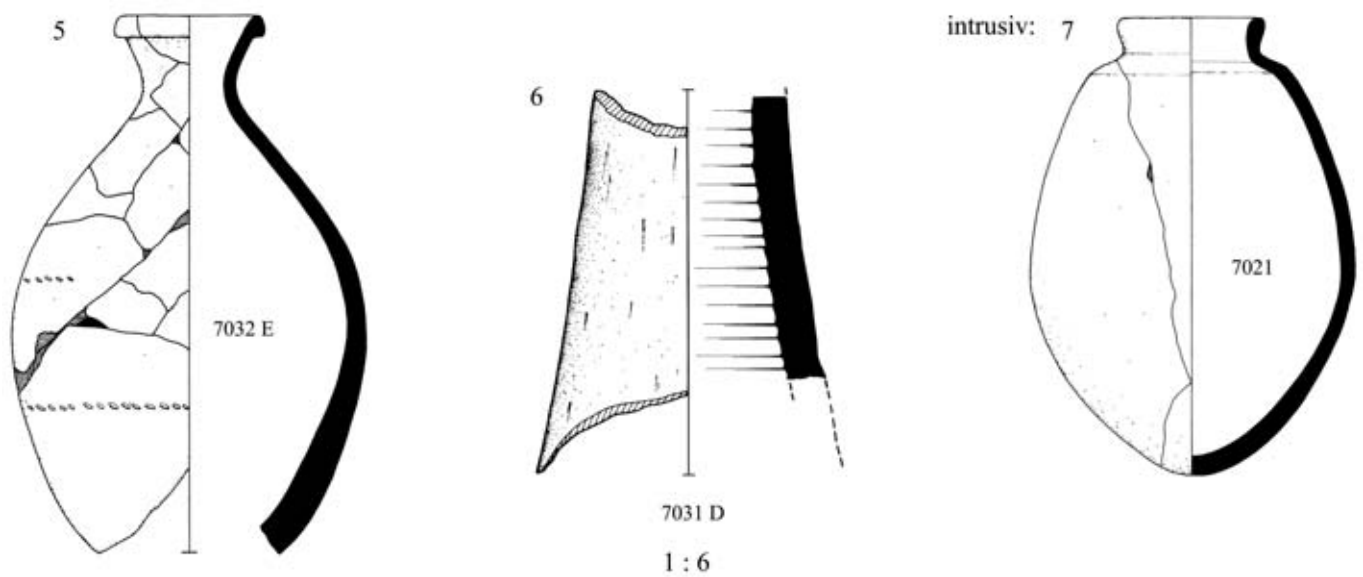


Abb. 410 F/I-p/18-Grab 14, Beigaben

4. (7139) BRONZEBLECHSCHEIBE – Gürtelblechteil oder Gefäßdeckel? (TD) (Taf. XXII,c)
Bronze; D 9,2–9,9 cm; H ca. 1,6 cm
Form: annähernd kreisförmiges Blech, der Rand aufgestellt und leicht nach innen geneigt. Im Querschnitt ist das Blech gewölbt. Zwei runde Durchbohrungen, zwei weitere, kleinere und unregelmäßige Löcher an der Seite. Die Löcher waren die Halterungen eines Bronzeringes, der beim Restaurieren entfernt wurde. Innen Holzreste
Erhaltungszustand: gut
Z 264/98; SW 2481/6–8, SW 2781/4, SW 2795/5

Aus Bereich der Raubgrube, aus gestörter Füllung der Kammer:

5. (7032E) BIERFLASCHE, fragm., unvollst. (–)

TGRF	I-c-2	mi	W+H	gesp.	ox	l
Md. 11,3 cm; Hd. 8,1 cm; gr.D. 26,0 cm; Wd. 1,3 cm; H ₁ 43,5 cm; H ₂ 18,0 cm; AI2 683,3; OFL nat: 5YR 7/6 rötlichgelb; Bruch: innen grau, nach außen zu rote und braune Ox.-Zonen; OFL handgegl.; Gefäß gequetscht; Mündung und Schulter auf Scheibe geformt veröffentlicht in: Z. SZAFRANSKI 1998, 106, pl.1, Nr. 4 Z 324/1988						

Aus Grube westlich der Grabkammer:

6. (7031D) RÖHRENUNTERSATZ, fragm., unvollst. (TD)

TG	I-c-2	mi	W2	k.A.	ox	3
gr.D. 20,5 cm; Wd. 2,7 cm; H ₁ 31,5 cm; OFL nat: 10R 5/8 rot;						

Bruch: dunkelgrauer Kern, rotbraune Ox.-Zonen; OFL handgegl., mäßig
Z 182/1989

Intrusive Objekte, aus Bereich der Raubgrube, intrusiv, ramessidisch(?):²³⁰¹

7. (7021) VASE, vollst. (TD)

TG	I-b-2	mi	W1	geschl.	ox	2
Md. 12,0 cm; Hd. 11,0 cm; gr.D. 27,0 cm; Wd. 1,0 cm; H ₁ 36,5 cm; H ₂ 16,5 cm; OFL nat: 10R 6/5 hellrot bis 10R 5/6 rot; Bruch: grauer Kern, rote Ox.-Zonen; OFL handgegl., mäßig; innen leicht verzogen Z 313/1988						

*Eselopfer in Eingangsgrube:*²³⁰²

Gemeinsam mit Grabgrube ausgehoben, gleich wie die Kammer orientiert.

Längliche Grube L 2,3 m; B 1,4 m;

In der Grube sind zwei adulte Esel deponiert,²³⁰³ Beine nach N, Köpfe im O, Blick nach N. Die Esel sind unvollständig erhalten, da die Eselgrube von der großen südlich verlaufenden Sebachgrube erfasst und in O–W Richtung abgehackt wird. Vom nördlichen Esel 1, der über dem südlichen Esel 2 liegt, ist nur der Schädel, der Schulteransatz, und die beiden Vorderläufe erhalten. Vom nördlichen Esel 2 sind Schädel, Oberkörper, Vorder- und Hinterläufe erhalten.

²³⁰¹ Mündliche Mitteilung D. Aston; Vgl. R. HOLTHOER 1977, 148, pl.33, Typ FU2.

²³⁰² Eselsgrube wurde ursprünglich für eine eigenes Grab gehalten und mit der Nummer 15 versehen.

²³⁰³ Persönliche Mitteilung A. von den Driesch.

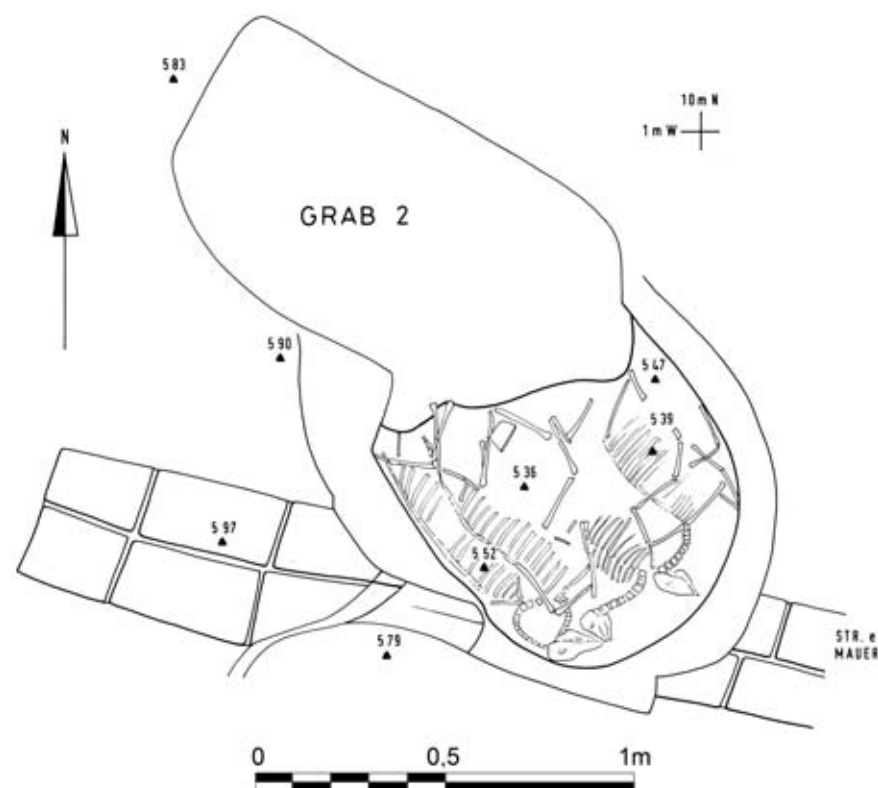


Abb. 411 F/I-n/21-Tieropfergrube 7

F/I-n/21-Tieropfergrube 7

(Abb. 411)

(d/2?–) d/1

Stratigrafie: Grube 7 schneidet in Str. e Siedlungsschichten ein. Sie berührt Grabgrube von Grab 2 (Str. c?, ovale unausgemauerte Grabgrube), ohne dass sich beide Gruben stören. Die wahrscheinlichste Erklärung ist, dass Grab 2 die Grube am Rand anschnitt, aber eine Störung vermied.

Orientierung: NW–SO

Niveau: Boden der Grube: 5,36.

Beschreibung: Ungemauerte Grube, rundoval. Durchmesser ca. 90 cm, Tiefe ca. 60 cm + x.

Auf der Sohle der Grube wurden ein Schaf/Ziege und 3 Lämmer zerlegt²³⁰⁴ als Ganzkörperopfer deponiert. Alle liegen etwa OSO–WNW, die Rücken nach S, die Schädel nach O gewendet, die Beine sind nach N ausgestreckt.

II.3.4. Grab zwischen Reihen III und IV*F/I-p/20-Grab 2*

(Abb. 412–413)

Typ 5 a: Kammergrab mit Gewölbe aus einfacher Ringschicht ohne Widerlagerziegel.

Stratigrafie: Schneidet die NNO–SSW verlaufenden Mauern des Gebäudes „L“ (Str. d/2 oder d/1.2). Wird im SW geschnitten und tw. überbaut von Grab 3 (Str. a/b, Grab 3 stört auch Grab 4, Str. c) und von Grab 14 im O (Str. b?). Grab wird weiters im N und O durch 2 Gruben gestört. Die große Grube im Norden diente wahrscheinlich als Raubgrube und war voll mit Scherben, sowie einem Kalksteinfragment, evtl. vom Sarkophag, und einem Kalksteindolchknauf, die zur Grabausstattung gehören könnten. Vermutlich war das Grab aber schon vorher völlig beraubt worden, da der gesamte Boden schwarz von Asche vor. Die Grube im O schneidet nur die Grabgrube, es dürfte sich um eine „Navillegrube“ handeln.

Orientierung: WNW–OSO, weicht von der Palastorientierung leicht im Gegenuhrzeigersinn ab – stärker W–O orientiert. Entspricht in etwa der Orientierung des Komplexes L.

Niveau: max erh. H 6,13; Bd. der Kammer 5,13.

Grabbau: Grube: L 5,18 m; B 2,77 m.

Kammer: Maße außen L 4,35 m; B 2,10 m; innen L 3,20 m, B 0,96 m; Grabbau auf allen Seiten 1½ Stein stark, jeweils abwechselnd Läufer außen und

²³⁰⁴ J. BOESSNECK und A. VON DEN DRIESCH 1992, 23.

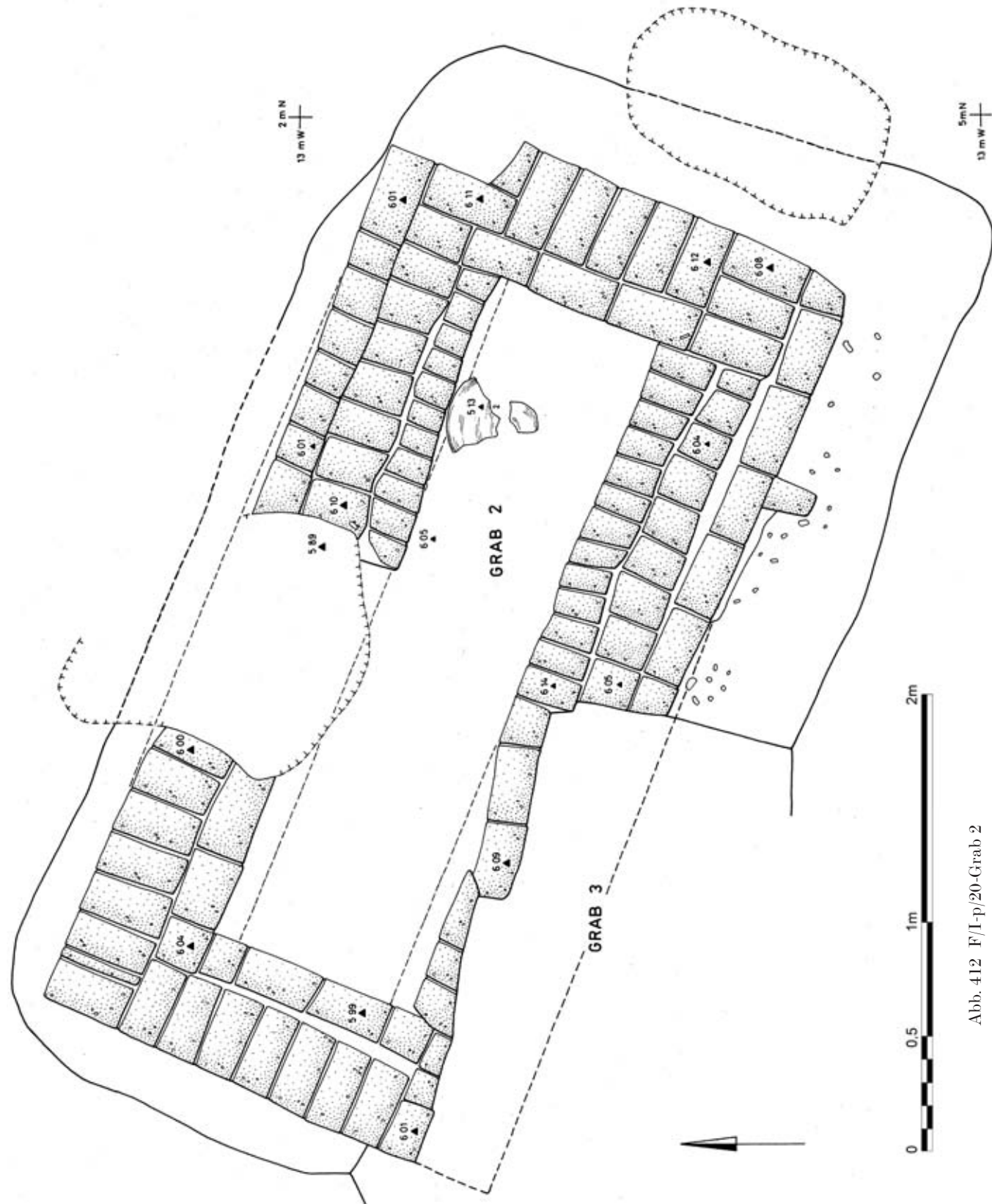


Abb. 412 F/I-p/20-Grab 2

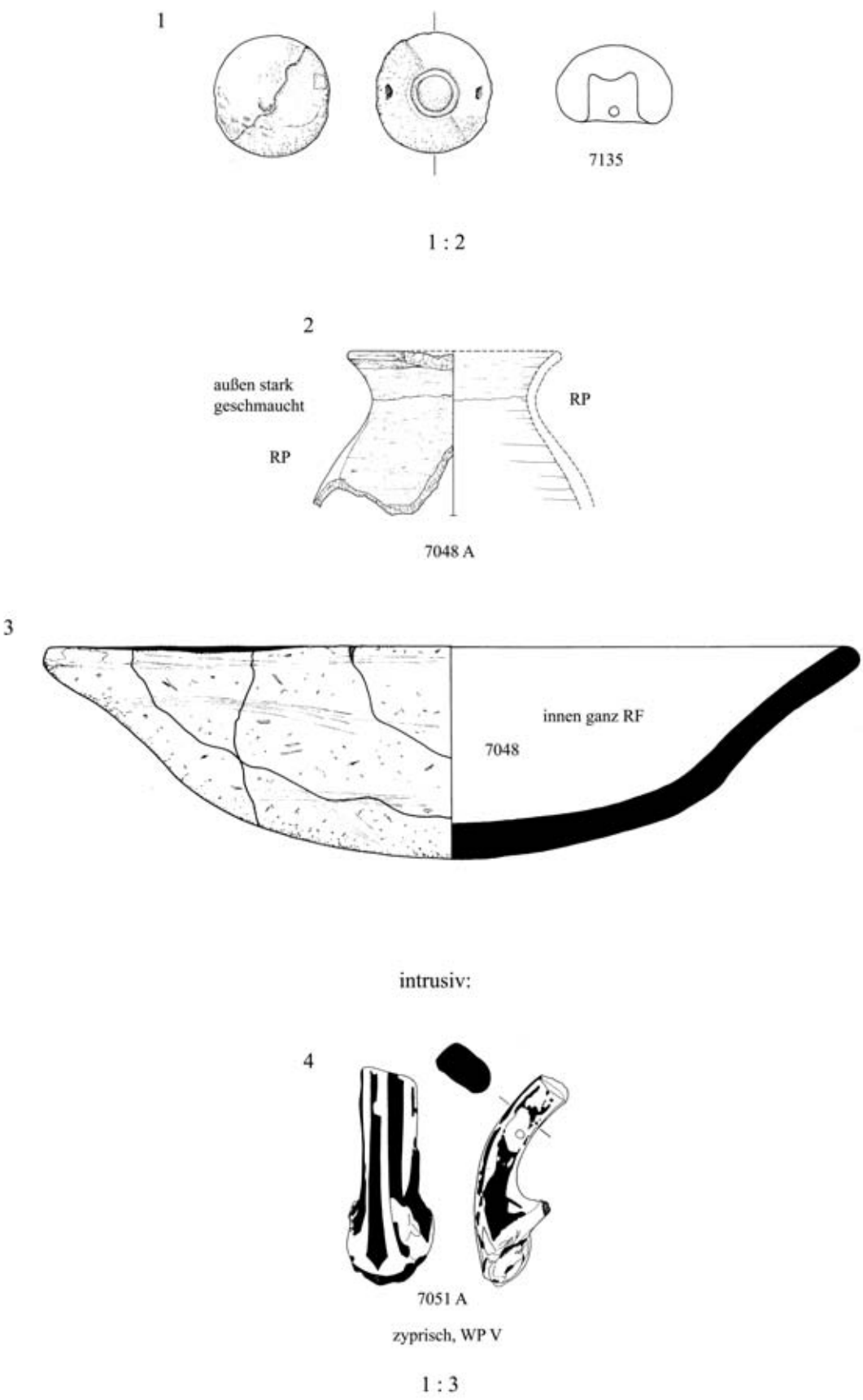


Abb. 413 F/I-p/20-Grab 2, Funde

innen. Stirnwand im W im Verband mit beiden Längswänden gemauert. Eingangsvermauerung an die Enden der Längswände (und vermutlich an das Gewölbe) angesetzt.

Seitenwände 9 Lagen hoch (0,96–0,98 m) und Eingangsvermauerung 10 Lagen hoch erhalten.

Gewölbe: ½ Stein stark gemauertes Ringschichtengewölbe aus 5 Steinen (rekonstruiert), ohne Widerlagerziegel. Auf der Oberseite der Längsseitenmauer blieb ein 1 Stein breiter Streifen frei. Im S blieben 13 Ringscharen auf 1,65 m Länge und im Norden 11 auf 1,38 m Länge erhalten. Aufgrund der geringen Schräge der ersten Ziegel kann das Gewölbe als steil rekonstruiert werden.

Material: Grünlichgraue und dunkelschwarze Sand-Lehmziegel und hellgelbe Sandziegel, 35–37 × 17–18 × 10,5 cm, auch gelbbraune und rötl. gelbe Sandziegel.

Als Mörtel wurde im Gewölbe fetter Lehm verwendet und damit wurde das Gewölbe auch außen eingeschmiert.

Bestattung: Reste zweier Individuen an der westlichen Stirnwand der Kammer:

B 1: adulte Frau (Schienbeinknochen lag parallel zur westlichen Wand, falls in *situ*, wäre die Bestattung als linksseitige Hockerlage im W-Teil der Kammer zu rekonstruieren).

B 2: Mann (rechte Großzehe).²³⁰⁵

Kalksteinfragmente aus der Raubgrube, die das Grab im N stört, könnten möglicherweise von einem Sarkophag stammen.

Beigaben:

Aus Raubgrube:

- 1. (7135) DOLCHKNAUF, Kalkstein (TD)
H 2,5 cm; Ø 3,8 cm;
halbkugelig; Runde Aushöhlung an Basis, Ø 1,5 cm; Tiefe 1,2 cm; Zwei kleine Perforationen, gegenüber voneinander, in den Seiten des Griffes, Ø 0,3 cm, um Stift zur Halterung durch Schaft zu befestigen.
Z 98/1990

Im O-Teil der Kammer, an der N-Wand:

- 2. (7048) SCHALE, fragm., unvollst. (TD)

TGRF	I-c-1	mi	W1	gesp.	ox	2
------	-------	----	----	-------	----	---

Md. 40,3 cm; Wd. 1,5 cm; H₁ 10,5 cm; OFL: 5YR 7/4 rosa; OFL F: 2,5YR 6/4 hell rötlich braun; Bruch: k.A.; OFL schgegl.
Z 146/1990

Fundposition wie oben, im O-Teil der Kammer, an der N-Wand, südlich der Schale 2:

- 3. (7048A) VASE, Mündung, fragm., unvollst. (TD)

TGRF	I-b-1	mi	W1	k.A.	ox	2–3
------	-------	----	----	------	----	-----

Md. 9,7 cm; Hd. 7,2 cm; Wd. 0,7 cm; H₁ 8,0 cm; OFL F: 10R 5/6 rot; Bruch: innen hellrot, braune Ox.-Zonen; OFL schgegl., gut; sehr stark geschmaucht
Z 107/1989 u. 5/2000

Intrusiv, aus Raubgrube, die das Grab im N stört:

- 4. (7051A) KRUG, zyprisch WPV, Henkel (TD)²³⁰⁶

TGMO	VI	f	Ha1	k.A.	ox	3
------	----	---	-----	------	----	---

Hld. 01,70 × 0,70 cm; OFL: 10YR 7/3 sehr blaß braun; Bruch: sehr blaß braun; OFL handgegl., gut
Z 12/1989

Konvolute:

K 3783 (aus Raubgrube, die das Grab im N stört): 2 I-d Krüglein: 1 BP, 1 RP

Fleischbeigaben:

Auf der Schale Nr. 2 befanden sich Tierknochen: 2 Schafknochen und Teile eines Raubwelses.²³⁰⁷

II.3.5. Gräberreihe IV und andere Bauten

F/I-o/20-p/21-rechtwinkelige Einfriedung
(Übersichtsplan)

Stratigrafie: überbaut in o/20 die Mauern der rechtwinkligen Konstruktion L aus Str. d/2. Im S werden die Mauern geschnitten von zwei ovalen Speichern, p/20 Nr. 10 (aus Schlammziegeln; Str. a–b?) und Nr. 11 (aus Sandziegeln, Str. c?). Die Mauer wird von den Ausläufern der großen Sebachgrube geschnitten und ihr SW-Eck fehlt zur Gänze. In ihrer Flucht lagen weiters die ausgemauerte kreisrunde Grube p/20 – Nr. 8 (Str. c)²³⁰⁸ und Gräber 4 (Str.c), 5 (b/3), 6, 7 (Str.?). Nach N gehend wird die Einfriedung weiters von Gräbern o/20-Nr. 12 (Str. b?, schneidet Grab Nr. 10), Nr. 10 (Str. c–b/3) und o/21-Grab 5 (= o/20-Grab 6, Str. b/3) geschnitten.

Niveau: MS, im W (in o/20) 5,97; im S (in p/20) 5,79–5,83; im N (in o/21) 5,90–6,05.

Bau: Aus 1 ½ Stein starken Sandziegeln errichtet. Nur kleine Teilstücke der W, N und S-Mauer erhalten, die sich möglicherweise zu einem Quadrat rekonstruieren lassen.²³⁰⁹ Die Ausdehnung nach O ist

²³⁰⁵ Mündliche Mitteilung K. Großschmidt.
²³⁰⁶ L.C. MAGUIRE, 2009, fig. 36, DAB 186.
²³⁰⁷ Persönliche Mitteilung A. von den Driesch.

²³⁰⁸ H 6,00; Napf 7059 B, Ind. 137,0,
²³⁰⁹ So D. EIGNER, in: M. BIETAK und J. DORNER 1994, Abb. 2.

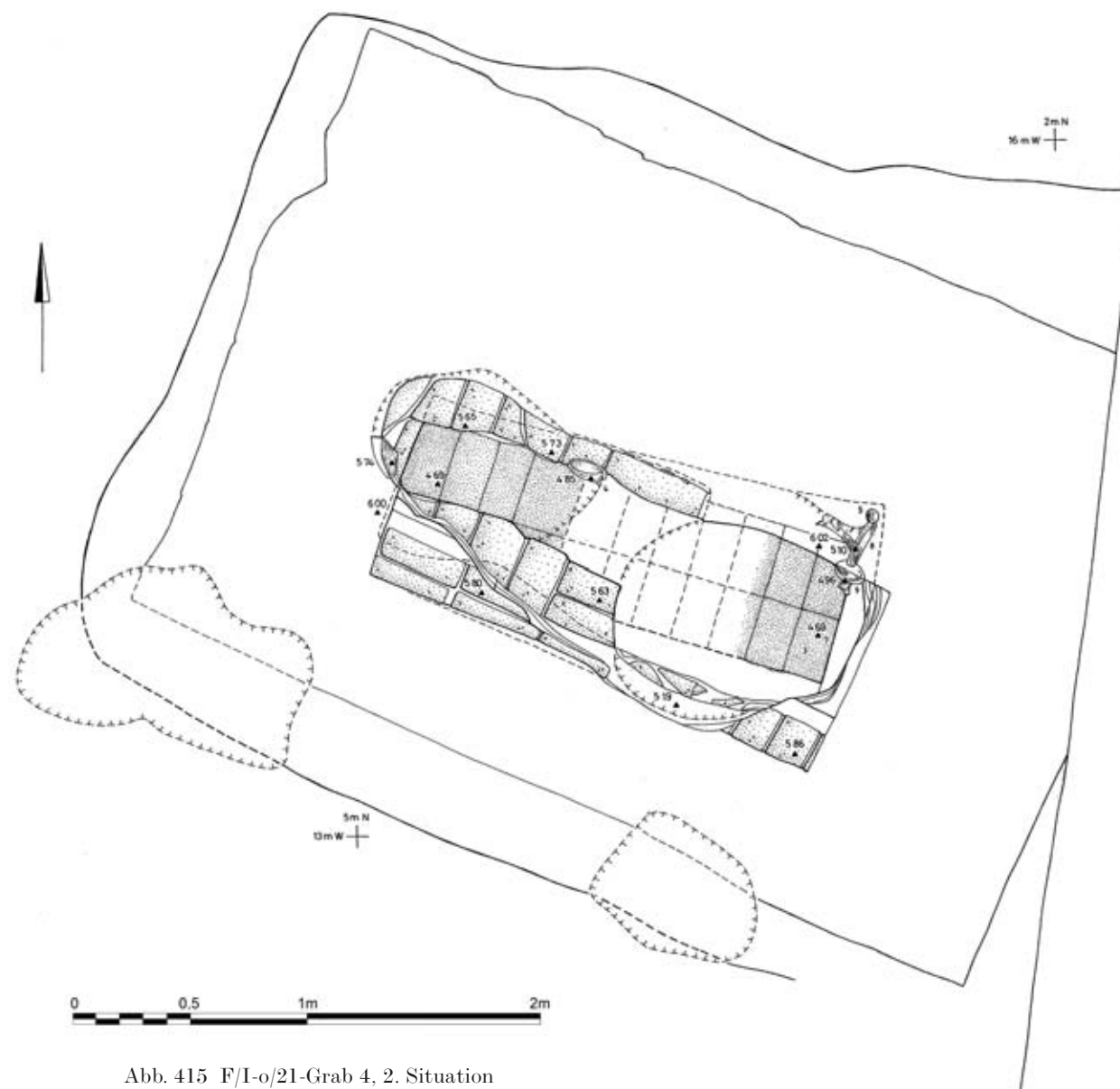


Abb. 415 F/I-o/21-Grav 4, 2. Situation

fende $1\frac{1}{2}$ Stein starke Ziegelmauern. Nach einer Länge von 8,65 m verbindet eine ebenfalls $1\frac{1}{2}$ Stein starke Mauer die Längswände. Südlich setzen sich die Längsmauern fort, im O $1\frac{1}{2}$ Stein stark, im W nur mehr 1 Stein stark. Die östliche Längsmauer wird nach 0,8 m vom Oberbau des Grabes p/21-Nr.1 abgeschnitten, die westliche wird nach ca. 2,4 m von einer Grube abgehackt. Dadurch ist unklar in welchem Bezug sie zur unmittelbar südlich gelegenen O–W verlaufenden Mauer steht. Ein etwaiger Anschluss wäre jedoch nicht exakt rechtwinkelig.

An der W-Wand sind im Inneren, jeweils 2,1 m (= 4 E) von den NW- bzw. SW-Ecken entfernt, $\frac{1}{2}$ Stein starke und 1 Stein breite Vorsprünge angebracht, die möglicherweise zu Pilastern zu ergänzen sind. Der Abstand zwischen den zwei Vorsprüngen beträgt 2,5 m.

Material: Sandziegel, $34\text{--}35 \times 17,5$ cm (etwas größere Ziegel als für das Grab o/21-Nr.11 im N – nicht im Verband gebaut).

Funde: keine.

*F/I-o/21-Grav 4*²³¹³ (Abb. 414–417; Taf. XII,a, b)
(in Str. a/2 wiederbelegt)

Typ 6 c 2: Kammergrab mit Gewölbe aus innerer Ringschicht und äußerem Fächerbogen, mit Oberbau

Stratigrafie: Das Grab schneidet in Str. e Schichten ein. Die Oberfläche, die zum Grab gehört, wurde weggeackert, der Oberbau wurde bis Gewölbescheitel

²³¹³ M. BIETAK 1991b, Taf. 20.

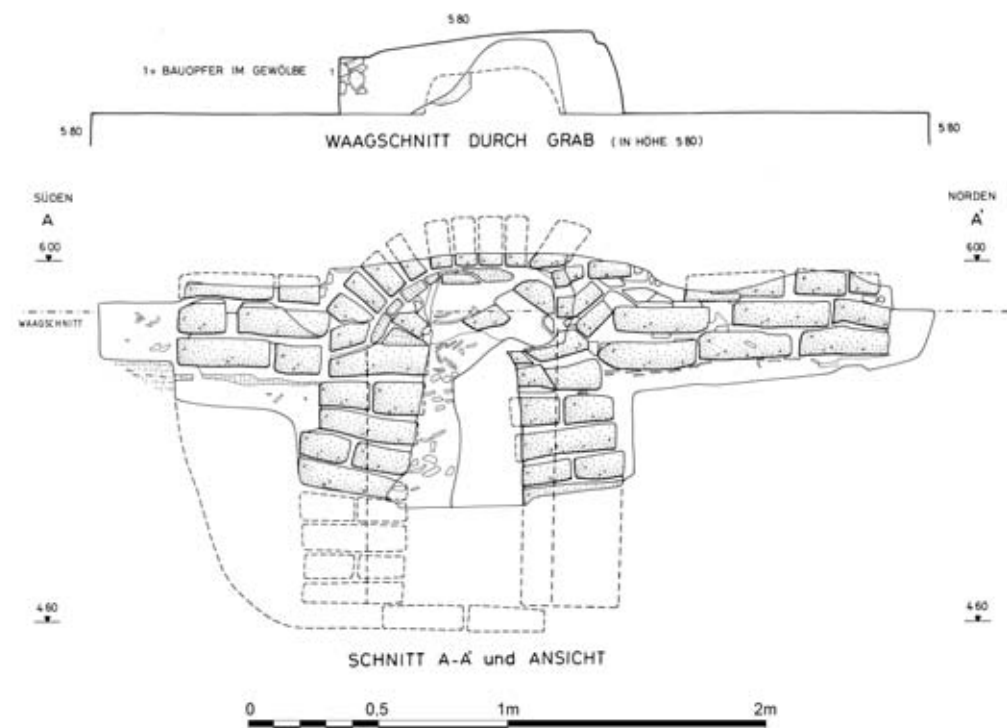


Abb. 416 F/I-o/21-Grab 4, Schnitt A–A'

angeackert. Etwas südlich von der Mitte des Oberbaus schneiden zwei getrennte, in etwa ovale Raubgruben durch den Oberbau, bis zur Grabkammer ein. An der S-Kante, im NW-Eck und im NO-Eck des Oberbaus schneiden weitere Gruben ein.

Orientierung: WNW–OSO

Grabkammer im Vergleich zum Oberbau leicht exzentrisch nach Süden versetzt und etwas mehr O–W orientiert als Oberbau.

Niveau: Oberbau: max erh H 6,08; MS 5,60

Kammer: OK Seitenwand 5,67; Boden 4,69

Grabbau: Oberbau: L 3,98 m; B 2,78 m

W-, N- und S-Wand $1\frac{1}{2}$ Stein stark gemauert, O-Wand $2\frac{1}{2}$ Stein stark gemauert. Der Raum über dem Gewölbe, das in den Oberbau hineinragte, war mit Ziegeln aufgemauert, sodass dieser einen soliden, mastaba-artigen Eindruck macht. Der Oberbau besaß einen eigenen Fundamentgraben, ca. 25–30 cm tief. Vom Oberbau waren noch 4 Lagen erhalten und er muss ursprünglich einige Höhe gehabt haben, da er am S-Rand eine enorme Kompaktion der Schichten darunter anzeigt, so dass Schichten abgerissen sind. Unklar ist, ob der Oberbau massiv hochgemauert war,

wie es der Verband nahe zu legen scheint, wobei sich keine einheitliche Mauerstärke an allen Seiten abzeichnet, oder ob auf der Grundbank von vielleicht 5 Schichten ein rechteckiger Oberbau weiter in die Höhe gezogen wurde, der offen oder als Kapelle überdacht gewesen sein könnte.²³¹⁴ Der Befund ist widersprüchlich. Einerseits erfolgte die Beraubung von oben, in dem Gewölbe und Oberbaubank durchschlagen wurde, was eine geringe Höhe wahrscheinlich macht, andererseits müssen diese Bauten in wesentlich späteren Schichten (2. Zwzt) noch sichtbar gewesen sein, da bei keinem dieser Palastgräber eine spätere Störung durch ein Grab beobachtet werden konnte. Die obersten Lagen des Oberbaus wurden erst nach erfolgter Grablegung versetzt, da es hier zu einer Überschneidung des Ziegelverbandes (der Randläuferleiste) über die Ränder der Einstiegsgrube gekommen ist.

Grabgrube: L 2,55 m; B 1,32 m; mit reinem Sand gefüllt.

Kammer: Maße innen: L 1,95 m; B 0,65–0,70 m; H 0,96 m; Fläche 1,3 m².

Längs- und Querwände 1 Stein stark gemauert, Seitenwände 9 Lagen hoch, ab der siebten Lage leicht

²³¹⁴ Bei den Kapellen der MR Kenotaphe aus Abydos sind beide Möglichkeiten, massiv oder nicht, belegt (D. O'CONNOR 1985, 171).

nach innen versetzt. Stirnmauern gab es an beiden Schmalseiten, die östliche Schmalseite der Kammer dürfte als Eingang verwendet worden sein, der allerdings in einem regulärem Verband gemauert worden war. Die Vermauerung ragte ½ Ziegel in das Gewölbe hinein. Boden der Kammer ½ Stein stark gepflastert, Wände wurden auf Pflaster aufgesetzt.

Gewölbe: ragt in den Oberbau hinein. Besteht aus innerer Ringschicht (aus nur 3 Ziegeln) und äußerer Fächerbogenschicht, dazwischen dicke Ausgleichsschicht aus Lehm.

Spannweite des Gewölbes beträgt außen 1,12 m. Die Gewölbehöhe von der Basis bis zum äußeren Scheitel beträgt ca. 50 cm.

Materialien: Oberbau: grünlich gelbe bis graugrüne Sandziegel mit Aschen- und Lehmbeimengungen, 36 × 17–18 × 9,5 cm und 37,5 × 18 cm; Kammer: grünlichgelbe bis graue Sandasche – Ziegel, 37–38 × 19 × 10 cm, graues aschiges Bindemittel.

Bestattung: Von der Originalbestattung fehlt jede Spur, sie war restlos ausgeplündert. Es gab jedoch in Str. a/2 eine Wiederbelegung. Die aus der Grabkammer geborgenen Kochen waren ursprünglich für Tierknochen gehalten worden. Bei der anthropologischen Untersuchung stellte sich heraus, dass es sich jedoch um substantielle Anteile (repräsentative Femur-Stücke) von 4 menschlichen Bestattungen handelte. Bestattung 1: Infans I; Bestattung 2: adulter Mann; Bestattung 3: maturer Mann; Bestattung 4: spätmature Frau.²³¹⁵

Funde:

Bauopfer, im SW-Eck im südlichen Gewölbewiderlager, in dicker Schlammfuge, in einem Sandbett, unter der äußeren Gewölbeschale:

1. (6034) NAPFSCHALE, fragm., unvollst. (TD)

RF	I-b-2	f–mi	W1	gesp.g.	ox	2
----	-------	------	----	---------	----	---

Md. 13,4 cm; gr.D. 13,4 cm; Wd. 0,3–0,4 cm; H₁ 6,7 cm; NIdx. 200; OFL F: 10R 4/6 rot; Bruch: blaßroter Kern, hellbraune Ox.-Zonen; OFL handgegl.; Mündung ist doppelt geformt
Z 215/1987

Eventuell zur ursprünglichen Grabausstattung gehörend:

2. (6034B) KRUG, LPW?, Wandstück (TD)

PMO	IV-3-b	f	W2	k.A.	k.A.	2
-----	--------	---	----	------	------	---

2,4 × 3,6 cm; Wd 0,5 cm; OFL nat: 7.5YR 7/4 rosa; Bemalung: roter Streifen und rote Wellenlinie; OFL nat: 5YR-6/6 rötl.gelb, Ton fein, hart; Quarz, s.f Feldspat, gelbl. u. weißl. Glimmer, feiner Kalk, schwarze Einsprengsel

Aus Füllschutt des wiederverwendeten Grabes:

3. (7170) BRONZENADEL, BRONZEKLINGE, fragm., unvollst. (TD)
Kupfer (legierung)?
Nadel: L x 8,0 cm; Ø 0,45 cm
Bronzeklinge: 5,7 × 1,35 × 0,1 cm; Klingenblatt abgebrochen, am anderen Ende drei kleine Durchbohrungen und zwei spitze Vorsätze an den Enden zum Fixieren im Griff
Z 140/1987

An der nördlichen Kammerwand, aus wiederverwendetem Grab Str. a/2 – b:

4. (6031) SCHÖPFKANNE, fragm., unvollst. (TD)

RP	I-d	s.f–f	W2	W	ox	2
----	-----	-------	----	---	----	---

Md. 4,4 cm; Hd. 2,7 cm; gr.D. 8,0 cm; Wd. 0,4 cm; H₁ 19,7 cm; H₂ 9,5 cm; OFL P: 5YR 5/6 gelblichrot; Bruch: gelbrot bis brauner Querschnitt
Z 211/1987

Aus dem Füllschutt des gestörten und wiederverwendeten Grabes, im NO-Eck der Kammer:

5. (6034A) KRUG, TY, fragm., unvollst. (TD)

SPI	I-a	f	W2	k.A.	re	3
-----	-----	---	----	------	----	---

Md. 2,5 cm; Hd. 1,2 cm; gr.D. 5,6 cm; Wd. 0,4–0,5 cm; H₁ 7,5 cm; OFL P: 5Y 5/1 grau; Bruch: durchgehend grau
Z 216/1987

Dabei ein zweites Fragment eines KRÜGLEINS, TY: Schwanzflosse von Fischkrüglein oder Schwanz von vogelförmigen Gefäß?

RP	I-b-1	f	H1	k.A.	–	–
----	-------	---	----	------	---	---

OFL:RF 10 R 5/6; Form: piriform 1 c (lokal produziert ab E/3), Bikonisch 2 (ab E/2) oder globular (ab E/2)²³¹⁶

6. (6034B1) KRUG, zyprisch, WPV,²³¹⁷ Wandstück (TD) – intrusiv

unkl.	VI	k.A.	W2	k.A.	k.A.	2
-------	----	------	----	------	------	---

Bemalung mit roten und schwarzen Streifen; Wd. 0,6 cm; OFL nat:7.5YR 7/4 rosa;

Aus dem Füllschutt des wiederverwendeten Grabes:

7. (6033) SCHALE, mit Innenlippe, Ringboden (TD)

TGRF	I-b	mi	W1	H	ox	2
------	-----	----	----	---	----	---

Md. 21,9 cm; Bd. 6,2 cm; Wd. 0,3–0,7 cm; H₁ 6,5 cm; OFL nat: 5YR 6/4 hellrötlichbraun, OFL F: 10R 5/6 rot; Bruch: dun-

²³¹⁵ Mündliche Mitteilung K. Großschmidt.
²³¹⁶ Bestimmung nach Zeichnung dankenswerterweise durch I. Forstner-Müller.

²³¹⁷ L.C. MAGUIRE 1990, ill. 34, DAB 618; DIES., 2009, fig. 26, DAB 185.

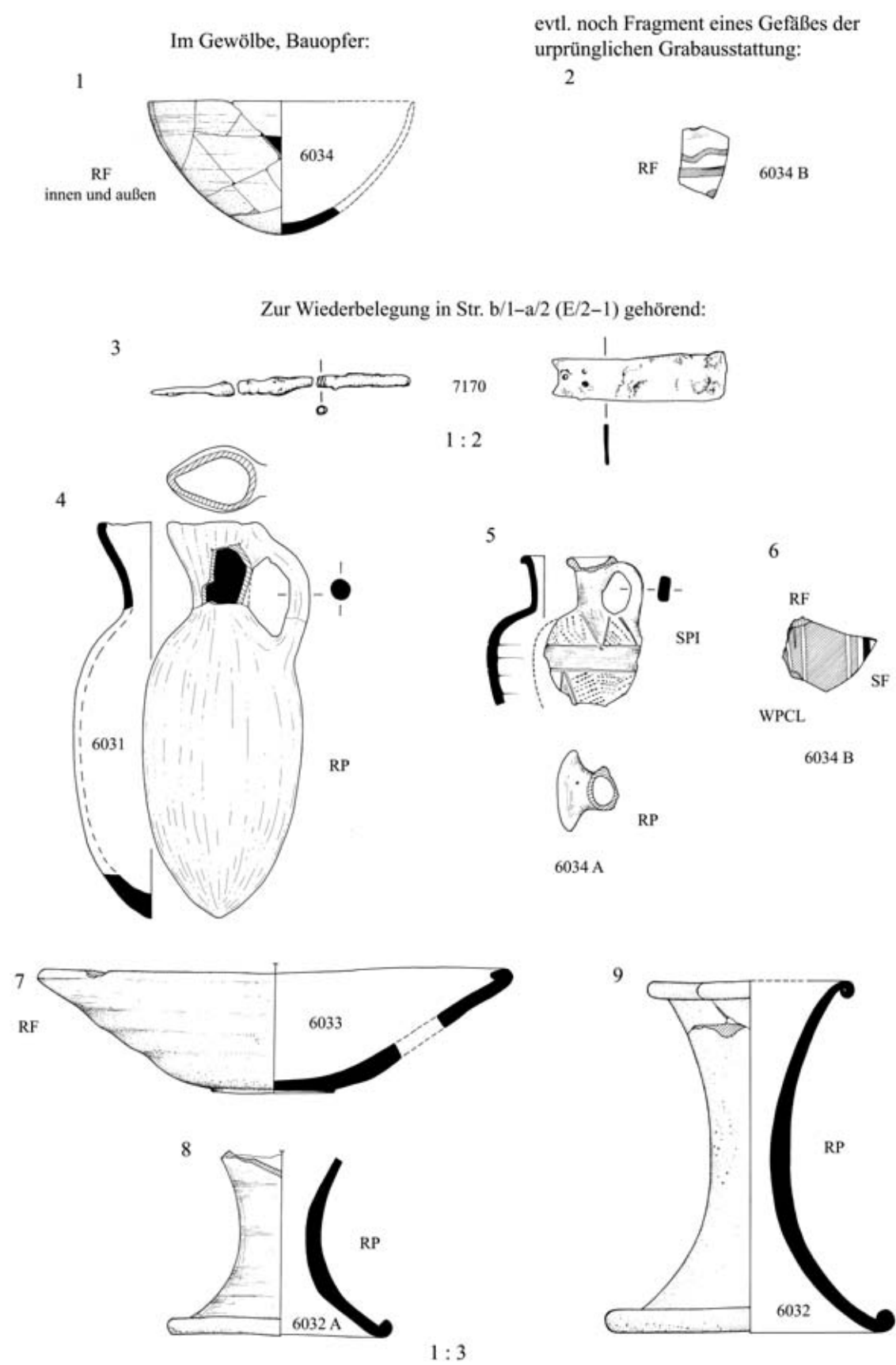


Abb. 417 F/I-o/21-Grab 4, Bauopfer und Beigaben der Wiederbelegung

kelgrauer Kern, dünne rötlich braune Ox.-Zonen; OFL hand-
gegl., handgemachte Basis
Z 214/1987

Im NO-Eck der Kammer, ca. 40 cm über dem Boden,
von wiederverwendetem Grab, Str. a/2–b:

8. (6032) RÖHRENUNTERSATZ, fragm., unvollst. (TD)
Fundnummer 3

RP	I-b-2	f	W1	abg.g.	ox	2
----	-------	---	----	--------	----	---

Md. 10,5 cm; Hd. 4,0 cm; gr.D. 14,6 cm; Bd. 14,6 cm; Wd. 0,4
–1,0 cm; H₁ 17,7 cm; RW innen, RP außen; Bruch: durchge-
hend hellbraun
Z 212/1987

In der Mitte der östlichen Schmalseite der Kammer:

9. (6032A) RÖHRENUNTERSATZ, fragm., unvollst. (TD)
Fundnummer 4

RP	I-b-2	f	W1	abg.g.	ox	2
----	-------	---	----	--------	----	---

Hd. 4,0 cm; gr.D. Bd. 11,3 cm; Wd. 0,4–0,8 cm; H₁ 9,3 + x cm;
RW innen, RP außen; OFL P: 10R 5/6 rot; Bruch: schmaler
blaßroter Kern, hellbraune Ox.-Zonen
Z 213/1987

Konvolute:

K 3235 (Situation 2): Fragmente rundbodiger Napfböden;
Mündungsfragment Md 7; von Wiederbelegung des Grabes

K 3269 (aus Füllschutt des gestörten und wiederverwendeten
Grabes, Sit. 2): I-b Ringständer, I-d SPI-Krüglein, RP-Krüg-
lein

K 3270 (aus Füllschutt des gestörten und wiederverwendeten
Grabes, Sit.2): gemischtes Material, I-c Flaschenmdg, I-a SPI
Krüglein, I-d Krüglein

F/I-o/21-Gebäude 21 (Übersichtsplan)

Stratigrafie: Überbaut Eselsgrube 14, die Grab 6 (Str.
d/2) zuzuordnen ist. Eindeutig jünger als die Grube.
Weiters wird das Gebäude im SW, im Eingangsbere-
ich, von zwei Gruben geschnitten (ohne Nummern,
keine Funde). Im NO, an der Profilkante, schneidet
eine NO–SW orientierte, schmale, 50 cm tiefe, ovale
Grube ein (ohne Nummer, keine Funde).

Orientierung: WNW–OSO. Exakt wie quadrati-
sche Einfriedung im S und o/21 Grab 4 im N, beide
Str. d/1, orientiert.

Niveau: max erh H 6,06, MS 5,79 (im NO) – 5,88
(im SW)

Bau: 1 Stein stark gemauerte rechteckiges Gebäu-
de, mit vermutetem Eingang im SW-Eck.

Maße: Das Gebäude wurde nicht vollständig aus-
gegraben. Das einzig vollständige erhaltene Maß ist
die Breite von 3,32 m außen und 2,6 m (= 5 E) innen.

Die O–W Ausdehnung ist im N 2 m lang, im S 2,6 m
lang nachgewiesen. Die maximale Ausdehnung
beträgt 4 m. Die Breite des im SW gelegenen Ein-
gangs beträgt 65 cm.

Der Eingangsbereich ist durch eine Grube gestört
und nicht ganz klar. Östlich des vermeintlichen Ein-
gangs im SW-Eck ragt im rechten Winkel eine drei
Ziegel lange Mauer ins Innere des Gebäudes, wodurch
eine Art Schneckenhausgrundriss entstand.

Alle erhaltenen Mauern aus Bindern errichtet –
möglicherweise die Rollscharen.

Material: Sandziegel, L ca. 35 cm lang.

Boden aus Sand.

Der Bau wurde nicht tiefer ausgegraben. Evtl.
kann der Bau mit einem Mauerzug im W (1,6 N/1,8 W
bis 2,05 N/3 W) in Verbindung gebracht werden. Die-
ser liegt in großer Grube, ohne Nr., MS 6,03, max erh
H 6,03, und ist nur in einem kurzen 1,15 m langem
Rest erhalten. Im W von Grab 1 (Str. a/2) abgehackt,
weiter westlich nicht mehr nachgewiesen) Orientie-
rung entspricht den d/1 Bauten in der Umgebung.

Funde: keine.

*F/I-o/21-Grab 11*²³¹⁸ (Abb. 418–424)

Typ 6 d: Kammergrab mit Gewölbe aus zwei Fächer-
bögen und Oberbau.

Stratigrafie: Das SW-Eck von Grab 11 wird von
Gebäude 19 geschnitten, also eindeutig älter. Gebäude
19 schneidet d/2 Grab und wird von großem d/1 Grab
p/22-Nr.1, geschnitten, also älteres d/1 für die Grab-
anlage Nr. 11 am wahrscheinlichsten. Des Weiteren
wird das Grab von 4 Gruben gestört, von denen jene
im Bereich der O–Wand des Oberbaus vermutlich eine
Navillesche Sondiergrube war. In ihr fand sich Kera-
mik (SPI piriform 2a Krug, Napf mit Standfläche)
und ein Flint, die womöglich von einer Nachbelegung
des Grabes in Str. a/2 (D/3) stammen könnten.

Orientierung: WNW–OSO, mit leichter Abwei-
chung nach O–W, aber etwas weniger deutlich als bei
der d/1-Gräberreihe im W.

Niveau: Oberbau: MS 5,37; max erh H 6,01; Kam-
mer MS 4,25; OK Seitenwand 5,40.

Grabbau: Oberbau: Baugrube für Oberbau, gerun-
det rechteckig: Maße L 6,30 m; B 4,0 m; außerhalb
des Oberbaus mit reinem Sand gefüllt (im O und am
O-Ende der N- und S-Wand konnte diese Füllung
nicht beobachtet werden).

Oberbau: Maße außen L 5,32 m; B 3,035 m; Fläche
16,2 m²; Maße innen: L 3,81 m; B 1,6 m.

²³¹⁸ M. BIETAK 1991b, Taf. 19.

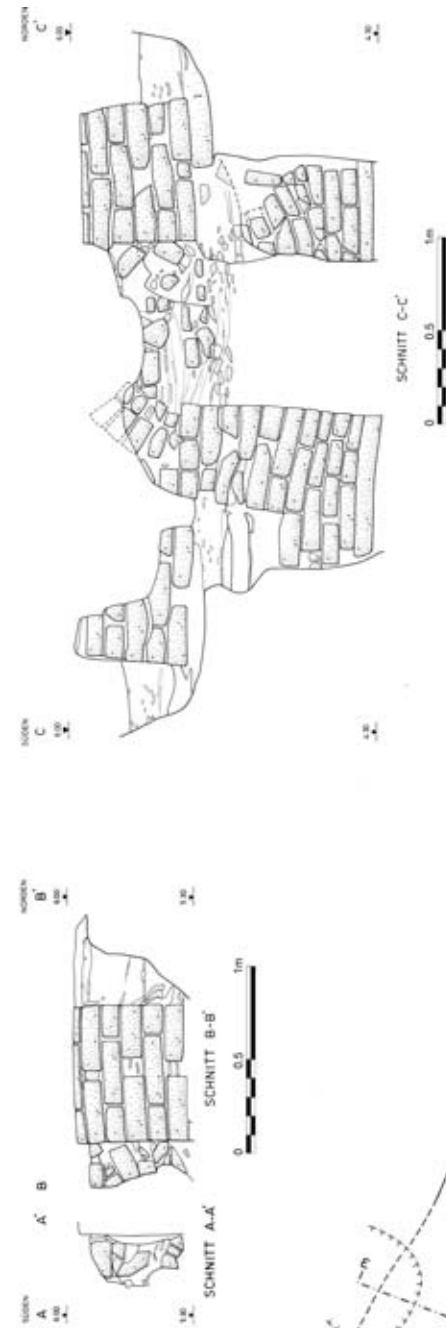


Abb. 419 F/I-o/21-Grab II,
Schnitte A-A' und B-B'

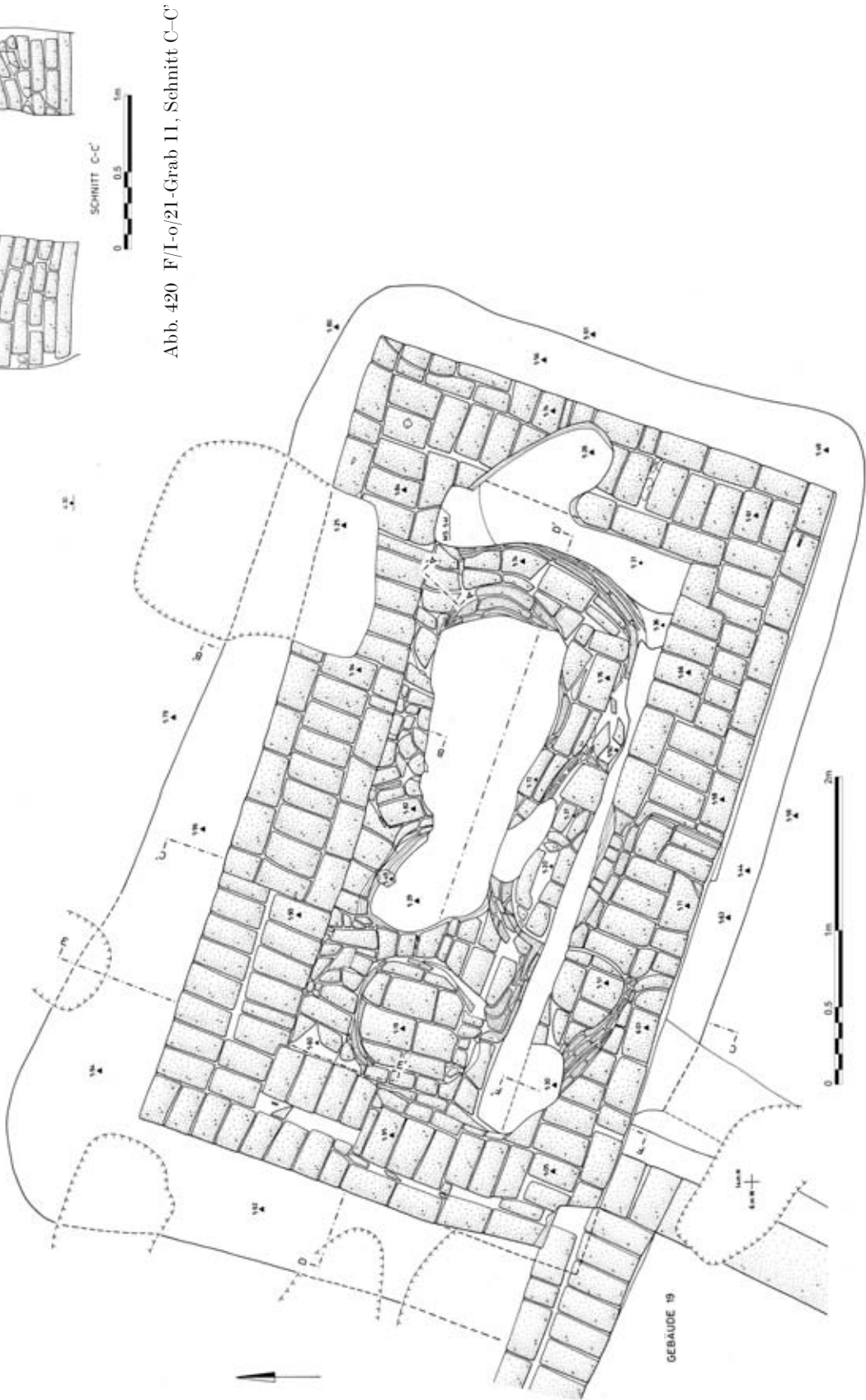


Abb. 420 F/I-o/21-Grab II, Schnitt C-C'

Abb. 418 F/I-o/21-Grab II, 1. Situation

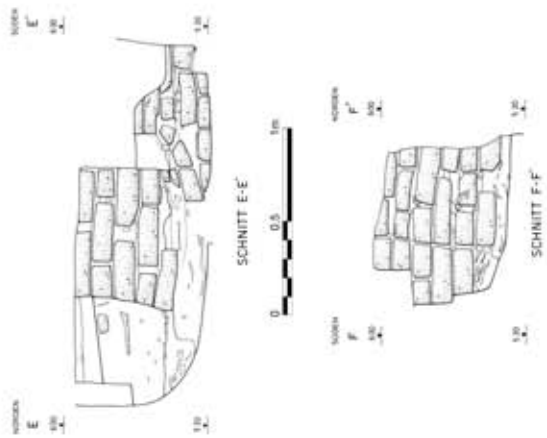


Abb. 422 F/I-o/21-Grab 11, Schnitte E-E' und F-F'

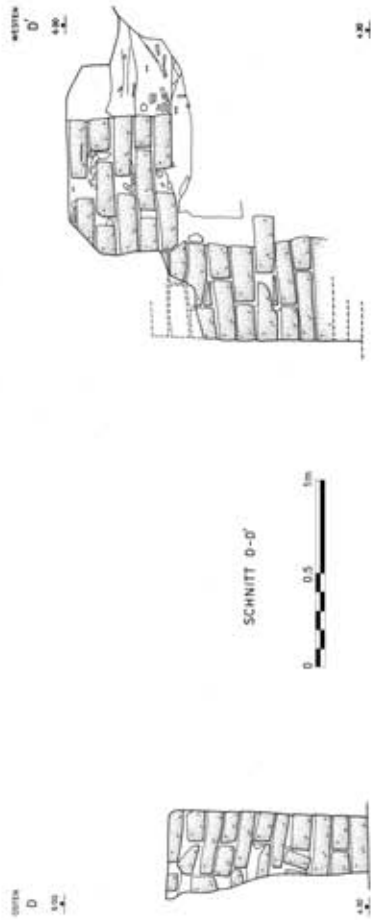
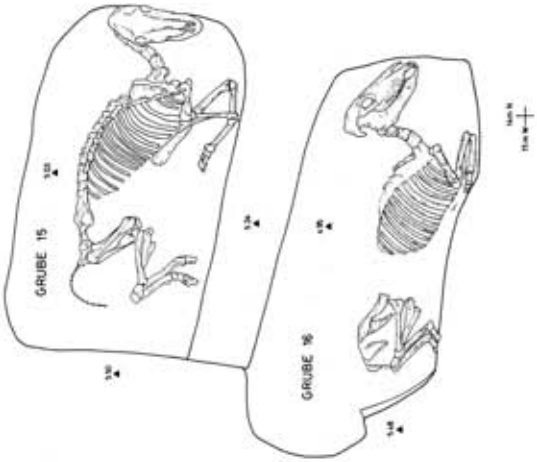


Abb. 421 F/I-o/21-Grab 11, Schnitt D-D'

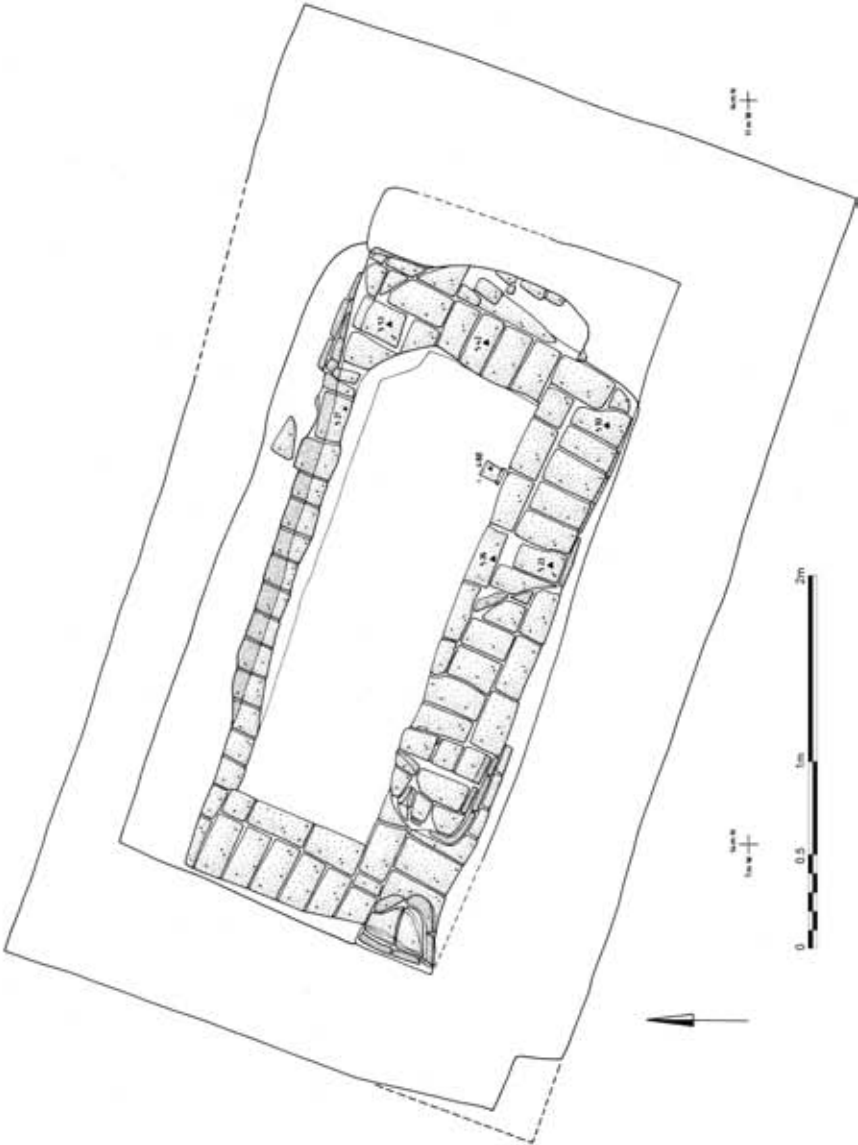


Abb. 423 F/I-o/21-Grab 11, 2. Situation

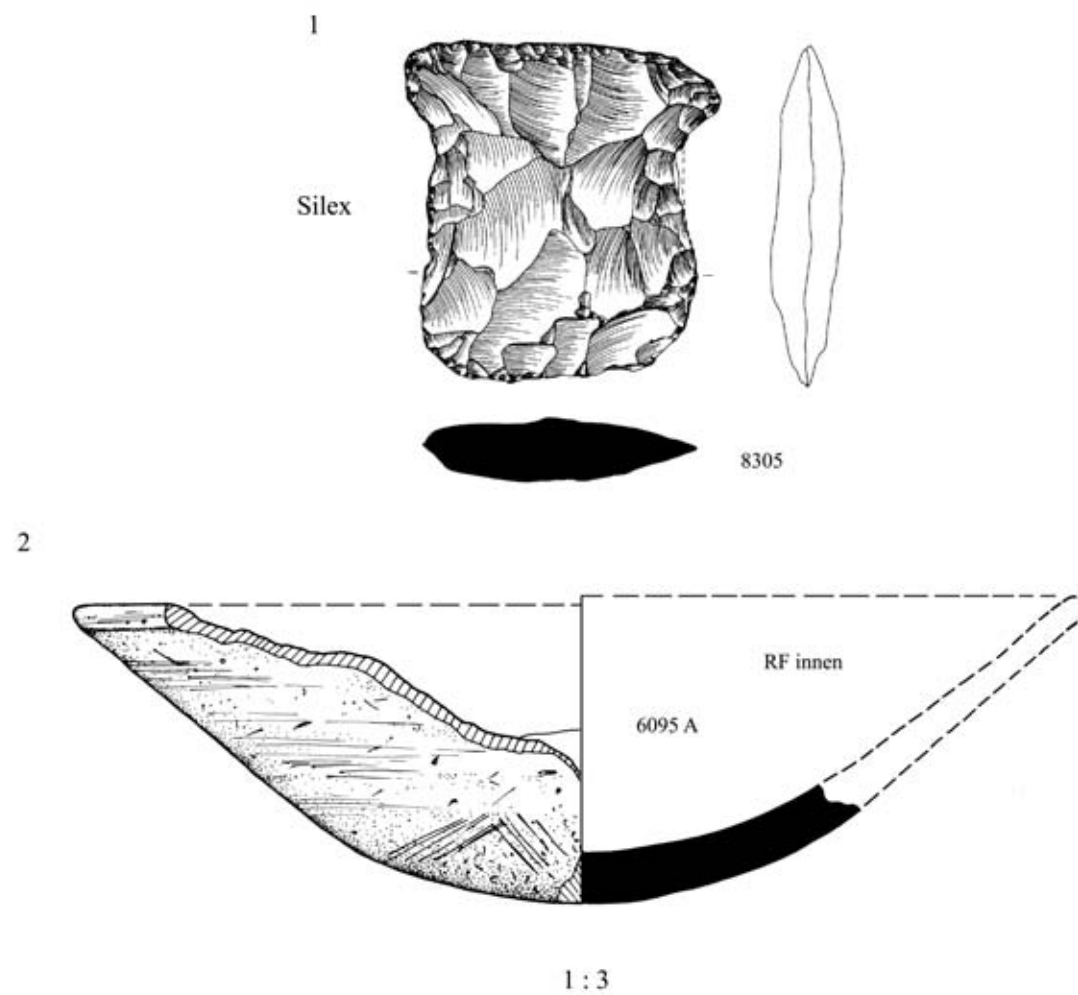


Abb. 424 F/I-o/21-Grab 11, Beigaben

Oberbau 5–6 Lagen hoch erhalten, 2 Stein stark gemauert (genau 75 cm). Überbaut westliche Stirnwand und leicht die N-Wand der Kammer, welche leicht exzentrisch zur Oberbauachse nach N versetzt ist. Zwischen Oberbau und Rest des Kammergewölbes konnte Sandfüllung beobachtet werden.

Grube für Kammer: L 3,80 m; B ca. 2 m; Kammer: Maße außen: L 3,31 m; B 1,68 m; Maße innen: L 2,62 m (5 E); B 0,67 m (1,3 E); Innenfläche 1,75 m² (6,5 E²).

Vor Eingang im OSO kleine, max. 30 cm breite, Eingangsgrube. Eingang in voller Kammerbreite (= 2 Ziegellängen) in ordentlichem Verband, 1 Stein stark verschlossen. Die südliche Längswand in den unteren 5 Lagen 2½ Stein stark, oberen 6 Lagen 1½ Stein stark, die nördliche Seitenwand war 2 Stein stark, wobei sie bei Anlage des Oberbaus auf ½ Stein Stärke reduziert wurde und anschließend womöglich durch den Druck des Oberbaus eingebro-

chen ist. Die stark zerstörte Stirnwand im W 1½ Stein (48 cm) stark. Kammer bis zum Gewölbeansatz 11 Lagen (1,16 m) hoch. Ca. in der Mitte der nördlichen Längswand, wo die Grabgrube mit 30 cm am weitesten ausgreift, wurde die Grube mit einem Pfeiler aus Ziegelschutt (grünlich gelb bis grau), armiert. Dieser Pfeiler wies geradlinige Kanten auf, ohne dass Ziegelfugen sichtbar wären. Dieser Pfeiler scheint 1½ Stein stark im Quadrat gemauert zu sein und drückte von außen gegen die Kammerwand.

Gewölbe: nur in geringen Resten erhalten. Ein doppeltes Radialschichten- (Fächerbogen-)gewölbe zeichnet sich im Profil an einer Stelle ab. Gewölbe ragt in den Oberbau hinein.

Material: Oberbau: hellgrüngelb bis grau strukturierte Sandziegel, 32,5 × 17,5–18 × 9–10 cm und 34,5 × 18–19 × 9–10 cm; Kammer: grünlich gelbe Sandziegel, 31 × 16 × 9 cm.

Bestattung: keine Reste erhalten.

Funde:

Möglicherweise Teil des Grabinventars, im SO-Eck der Kammer, H 4,88:

1. (8305) ÄRMCHENBEIL (TD)²³¹⁹
Silex; L 11,9 cm; B 11,1 cm; D 2,2 cm

In ganzer Grabkammer durch Raubgrube verstreut, H 4,3–5,2 m:

2. (6095A) SCHALE, fragm., unvollst. (TD)

TGRF	I-c-2	r	W1	gesp.	ox	1
------	-------	---	----	-------	----	---

Md. 40,0 cm; Wd.0,8–1,8 cm; H₁ 10,0 cm; OFL nat: 7.5YR 7/4 rosa bis 7.5YR 6/4 hellbraun, OFL F: 2,5YR 5/6; Bruch: k.A.; OFL handgegl.
Z 249/1987

Intrusiv (bei Grab):

(8305A u. B) 1 FLINTKLINGE und 2 Stücke eines FLINT-KNOLENS

- (6095B) KRUG, TY, fragm., unvollst. (TD)

SPI	I-d	f	W2	k.A.	re	3
-----	-----	---	----	------	----	---

Md. 2,5 cm; Wd. 0,4 cm; H₁ 5,0 cm; Hld. 0,8 × 1,1 cm; OFL P: 10YR 4/1; Bruch: dunkelgrau-schwarze Innenzone, grau-braun bis hellgrau außen
Z 248/1987

Im Inneren der Kammer fand sich zahlreiche Keramik und Tierknochenabfall (darunter Schafsknochen), wovon kaum etwas zur ursprünglichen Grabausstattung gehören dürfte. Späte Tell el-Jahudije Ware, II-c Schüsselfragmente. Möglicherweise war das Grab wie o/21-Nr. 4 nachbelegt und abermals beraubt worden. Der Großteil des Füllschutts scheint aus Siedlungsabfall des Str. a/2 zu bestehen.

Eselgruben:

Nordöstlich der Grabanlage, im deutlichen Abstand von 2 m, waren zwei separate Eselgruben angelegt, die gleich orientiert wie das Grab waren, und diesem zugeordnet werden können.

In der nördlichen Grube 15 (L 1,85 m; B 1,05 m) war ein männlicher Esel mittleren Alters, auf der linken Seite liegend, Kopf im O, Blick nach S, Beine am Körper angewinkelt bestattet. In der südlichen Grube 16 (L 2,25 m; B 0,87–0,97 m) ein jungadulter weiblicher Esel, auf der linken Seite liegend, Kopf im O, Blick nach SO, Beine am Körper angewinkelt.²³²⁰

F/I-p/21-Grab 1 (Abb. 425–436; Taf. XII, c, d)
Typ 10 a: Kammergrab mit gemauertem Schacht

und Oberbau. Kammer mit Gewölbe aus zwei Fächerbögen.

Stratigrafie: Schneidet Str. e Mauern, und das NW-Eck des Oberbaus schneidet in das ONO–WSW verlaufende Gebäude L²³²¹ (Str. d/2) ein. Die nördliche Längsmauer des Oberbaus schneidet in das NNO–SSW verlaufende Geviert Gebäude 19 (mittleres d/1, Gebäude 19 schneidet in das d/1 Grab o/20-Nr. 11). Die Störung des Gebäudes 19 wird wieder in Stand gesetzt, indem Ziegel von Gebäude 19 den Oberbau des Grabes 1 überdecken.²³²² Im N des Einstiegsschachtes große Grube, in der sich zahlreiche Kalksteinfragmente befanden, auch ein rotbemaltes Stück, das zur Statue des asiatischen Würdenträgers aus p/19-Grab 1 passt. Auch andere bemalte Stücke, evtl. von einem Torgewände, sowie viele Keramikfragmente. Möglicherweise lag in diesem Bereich eine Kapelle, vergleichbar p/19-Grab 1, die im O-Teil des Oberbaus oder östlich davon untergebracht war. Den W-Teil des Einstiegsschachtes nimmt die Grube nicht ganz ein, sondern formt sich zu einem gezielten Graben in Richtung der Eingangsvermauerung der Grabkammer. Die N-Wand des Einstiegsschachtes wird von einer Sondiergrube (Naville?) angetrichert. Mindestens zwei Raubgruben erfassten das Gewölbe von oben. Im S wird die ganze Anlage von großer Sebachgrube abgeschnitten.

Orientierung: WNW–OSO

Orientierung des Oberbaus weicht von jener der Grabkammer und des Dromos leicht ab. Grabgrube und Grabbau sind stärker OSO–WNW orientiert als der Oberbau.

Niveau: Oberbau: max erh H 6,09; MS ca. 5,56

Kammer: max erh H 5,41 (Gewölbe); MS 4,71

Grabbau: Oberbau: Maße im Protokoll 8,33 m × (mind.) 7,28 – 7,30 m + × (=16 × 14 E); Maße (von Z rekonstruiert): 8,10 m × (mind.) 7,40 m + × (=15,5 × 14 E). Fläche 59,9 m² (217 E²) + x².

Nur die Länge des Oberbaus ist erhalten, die Breite ist durch die große Sebachgrube im S abgeschnitten. Bei einer symmetrischen Rekonstruktion des Oberbaus in Bezug zur Grabkammer ergibt sich eine Breite von ca. 8,2 m, also ein fast exakt quadratischer Grundriss.

Der Bau war ursprünglich wie ein Mauergeviert ausgelegt, dabei wurden unterschiedliche Mauerstärken festgestellt. Im O 3 Stein (1,05 m) stark, im N 1 ½ Stein 2 Lagen hoch, ab 3. Lage 4 Stein stark, ab der

²³¹⁹ A. TILLMANN 1994, 107, 109, Kat. Nr. 40.

²³²⁰ J. BOESSNECK und A. VON DEN DRIESCH 1992, 19, Plan 7.

²³²¹ Plan D. EIGNER, in: M. BIETAK 1996, fig. 7.

²³²² M. BIETAK und J. DORNER 1994, 18.

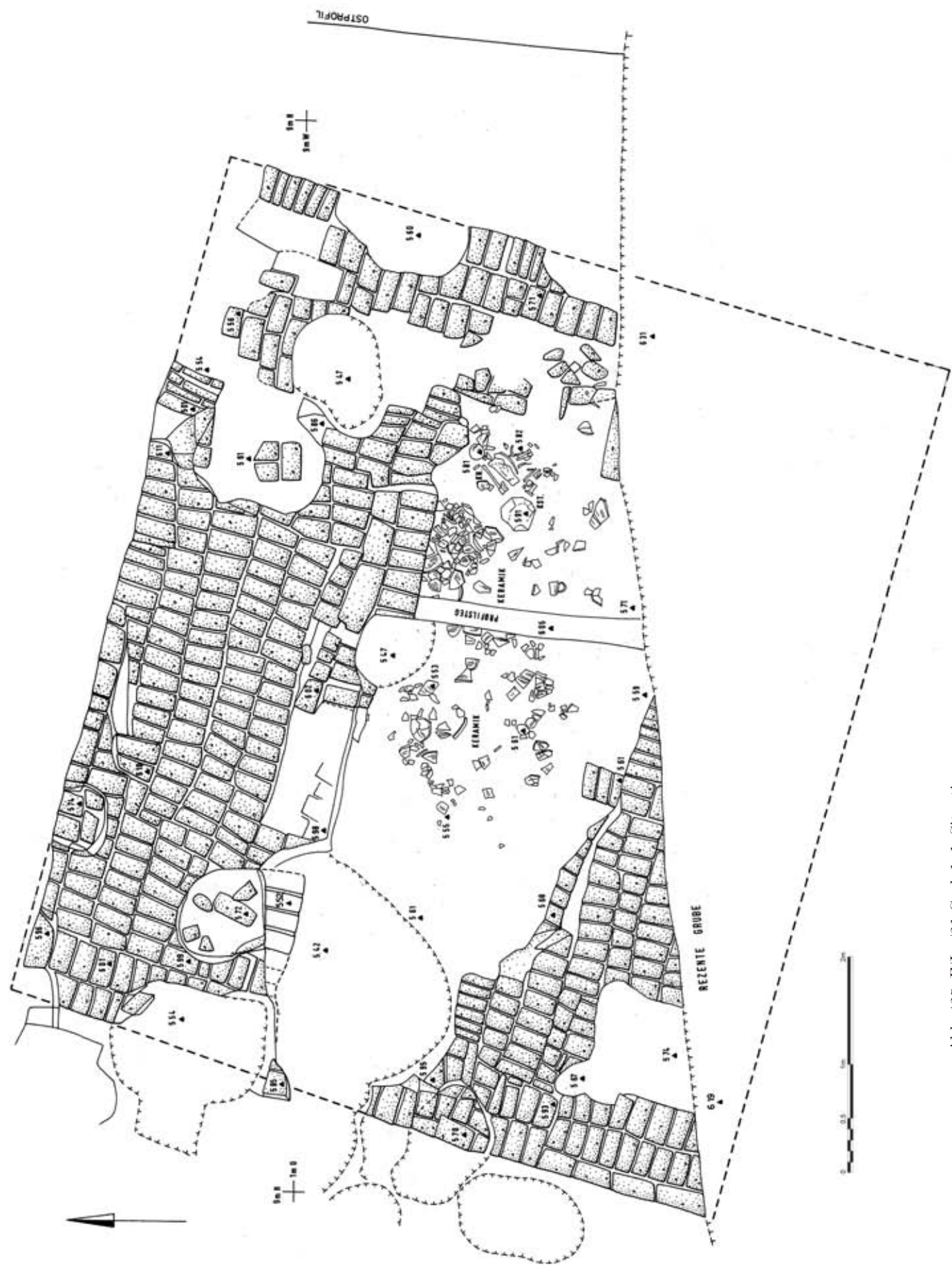


Abb. 425 F/I-p/21-Grab 1, 1. Situation



Abb. 426 F/I-p/21-Grab 1, Grabkammer und Oberbau

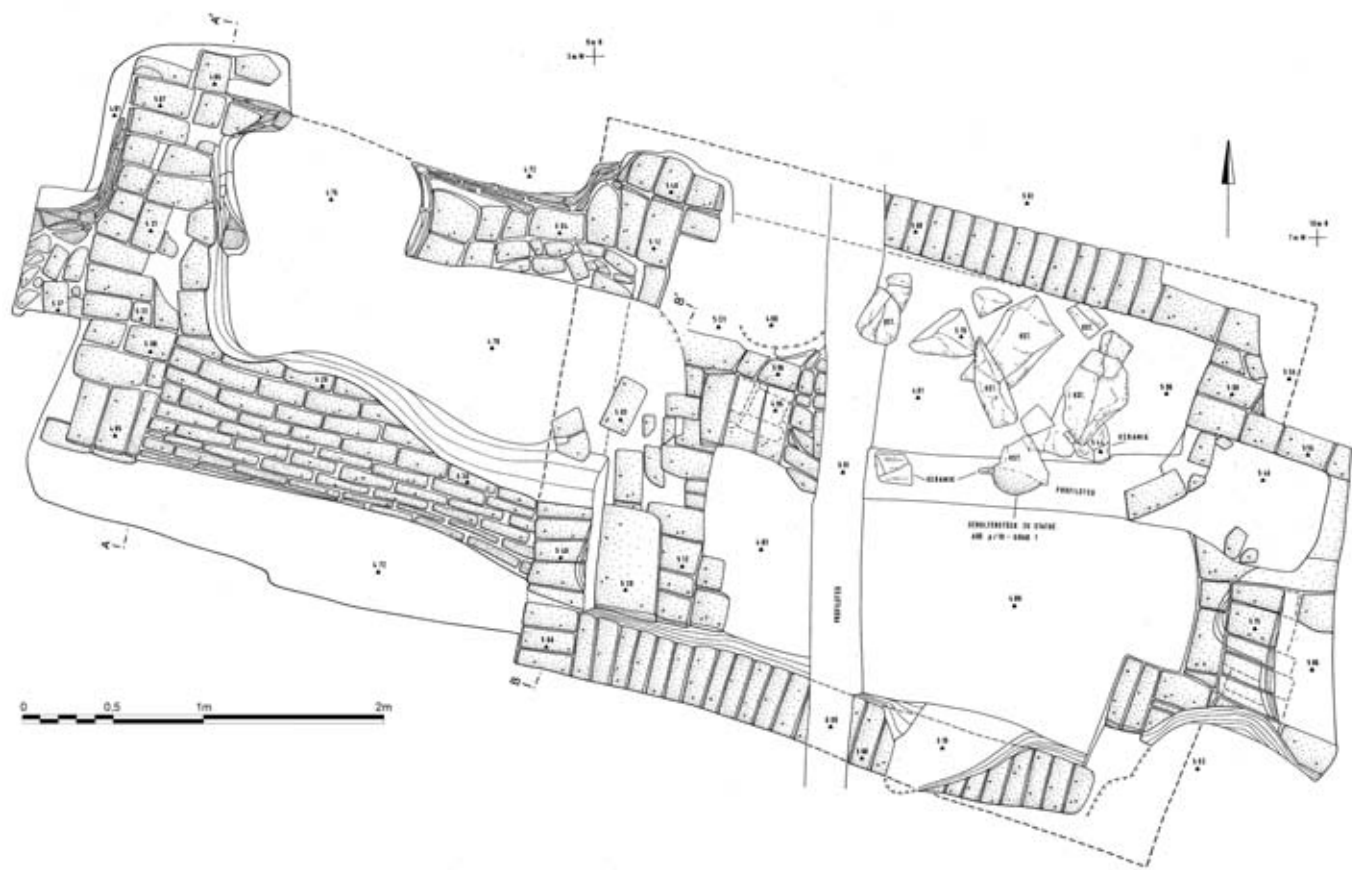


Abb. 427 F/I-p/21-Grab 1, 2. Situation

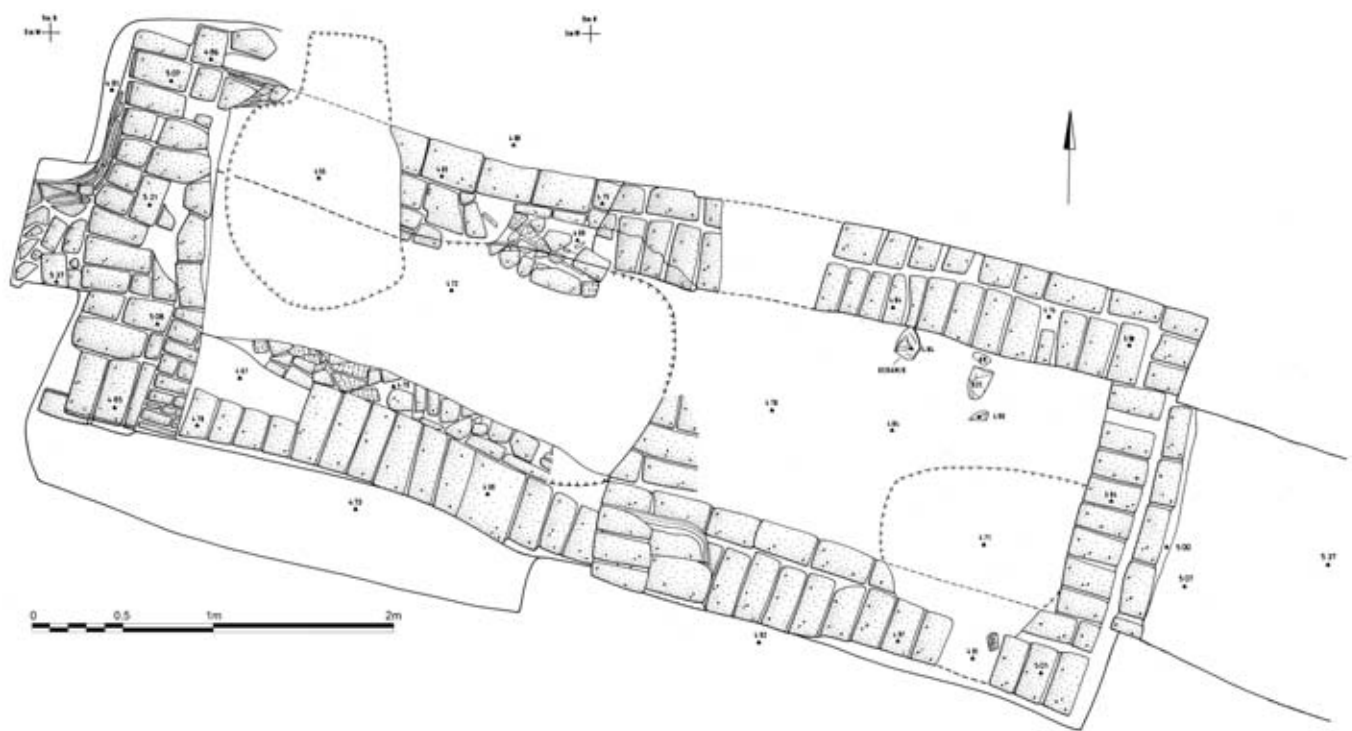


Abb. 428 F/I-p/21-Grab 1, 3. Situation

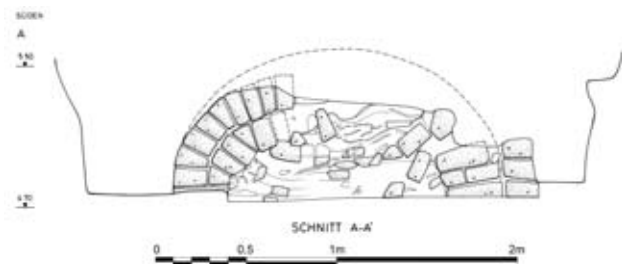


Abb. 429 F/I-p/21-Grab 1, Schnitt A-A'

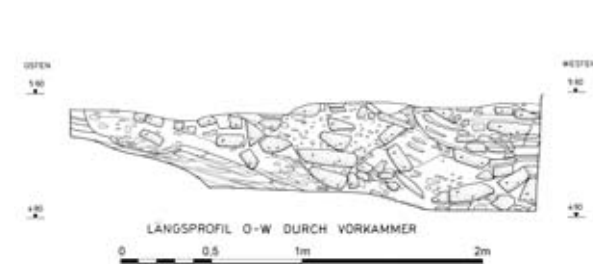


Abb. 430 F/I-p/21-Grab 1, Längsprofil durch Vorkammer



Abb. 431 F/I-p/21-Grab 1, Ansicht des Eingangs

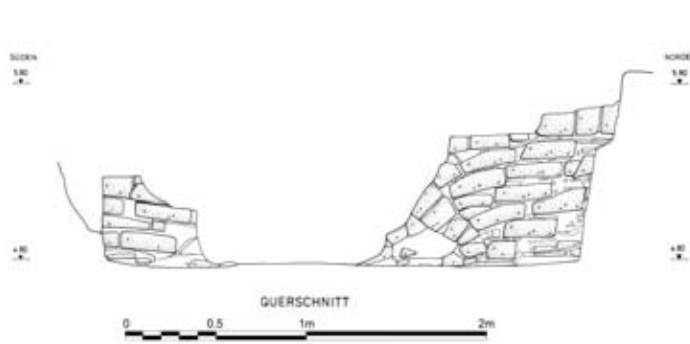


Abb. 432 F/I-p/21-Grab 1, Querschnitt

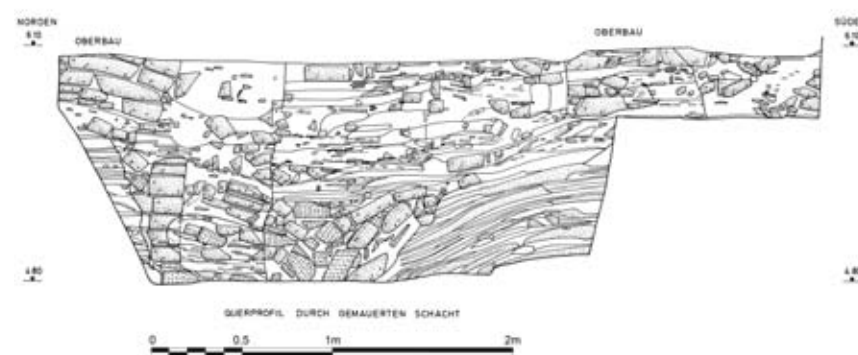


Abb. 433 F/I-p/21-Grab 1, Querprofil durch gemauerten Schacht

4. Lage durchgehend durchgemauert. Im W ist der Oberbau 1 Lage hoch nur 1 Stein stark. Vermutlich gab es hier infolge der Grabgrube zuwenig Raum für den Oberbau. Diese Lage ist als Rollchar gelegt und entlang des nahen W-Randes der Grabgrube gelegt. Ab der 3. Lage ist hier der Oberbau plattformartig durchgemauert. Über der Grabgrube ist der Oberbau größtenteils infolge des Einsturzes des Grabgewölbes eingesunken und dann schließlich von Grabräubern

entfernt worden. Der Oberbau überdeckt die nördliche Armierungsmauer des Dromos sowie die südliche Längswand des Schachtes.

Grabgrube: Maße: L 6,55 m; B 3 m (in Höhe des Gewölbescheitels, die Grube wird nach unten hin zunehmend enger). Form: gerundet rechteckig.

Kammer: Der Kammer östlich vorgeschaltet ist ein gemauerter Einstiegsschacht, der ca. gleich groß ist wie die Kammer. Maße (gesamt) außen: L 6,13 m

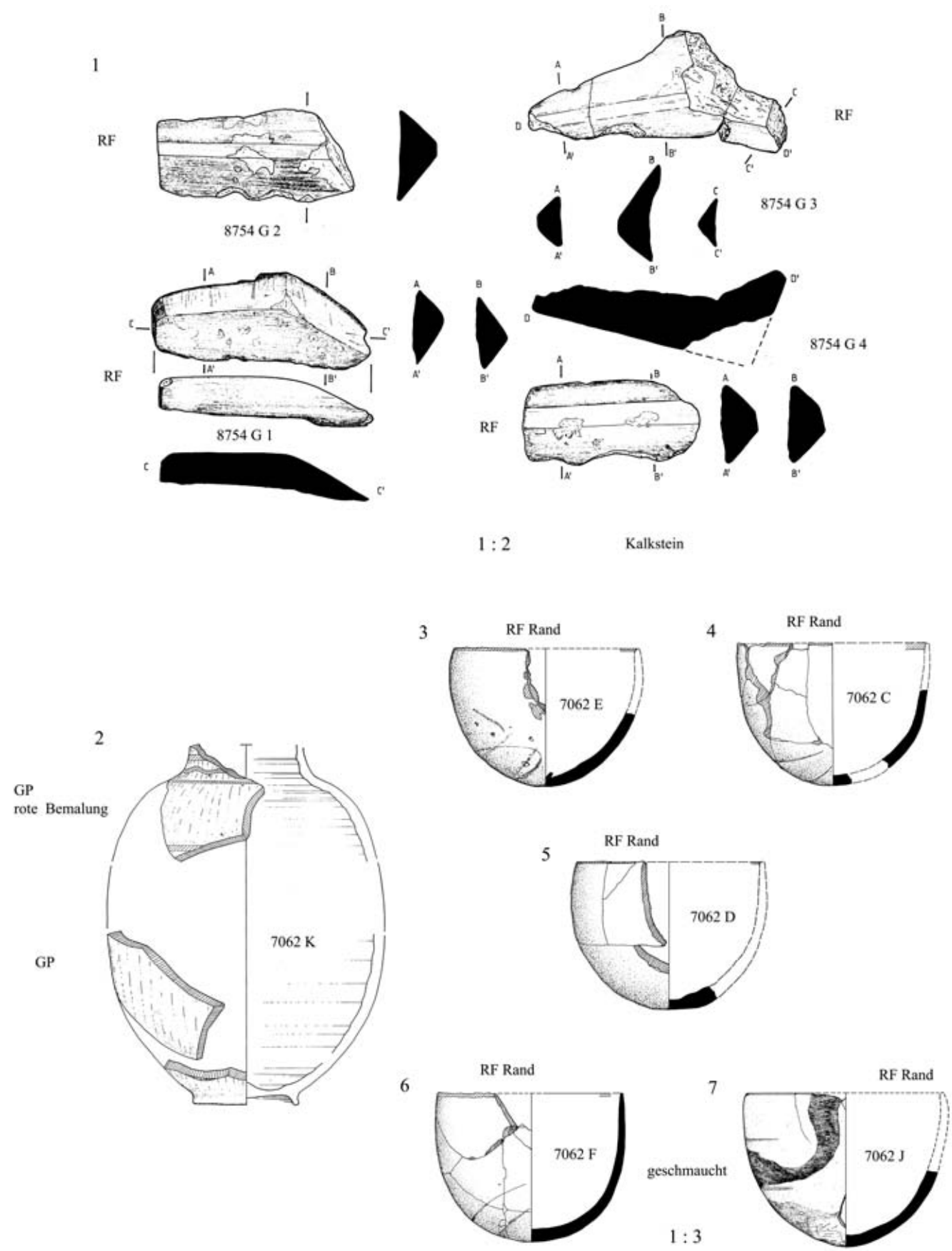


Abb. 434 F/I-p/21-Grab 1, Oberbau, Funde

(im S) – 6,18 (im N); innen: 5,06 m (im S) – 5,11 m (im N); Schacht: L 2,19–2,2 m (= ca. 4,2 E); B außen 2,37 m (im O des Schachtes), innen 1,31 m; Kammer (außen) L 3,5 m; B 2,18–2,2 m; innen: L 2,33–2,37 m (= ca. 4,5 E). Im Bereich der Kammer sind die Längswände sehr stark nach innen verdrückt, sodass sich kein verlässliches Maß ergibt. An der engsten Stelle nur 0,76 m breit, rekonstruierte urspr. Breite ca. 1,2 m. Innenfläche ca. 2,82 m² (10,4 E²). Die Längswände der Kammer und des Schachtes sind 1½ Stein stark (0,53 m, 1 E) gemauert, die Ostwand des Schachtes ist gleich stark und im Verband gemauert. Die Mauern des Schachtes sind 10 Ziegellagen (1,02–1,05 m) hoch, die der Kammer aber nur 9 Lagen (0,95 m) hoch, sitzen aber auf einem Ziegelpflaster, das eine Lage hoch ist, auf. Um eine Verschüttung des Einstiegsschachtes vom oberen Bereich zu verhindern, wurde auf allen vier Seiten noch eine 1 Stein starke Schutzmauer, 7 Lagen hoch, aufgesetzt. Die Kronen des eigentlichen Einstiegsschachtes blieben als Stufe frei, da die Schutzmauer entsprechend ihrer Breite zurückversetzt war. So entstand eine noch breitere Einstiegsöffnung mit den Maßen 2,9 × 2,45 m. Nach O zu öffnete sich der durch die Schutzmauern umfasste Einstiegsraum in einem 1,37 m breitem und 1,3 m langem Dromos, der von einer nur ½ Stein starken und 1–2 Lagen hohen Schutzmauer gehalten wird. Der Dromos wird vom Oberbau überdeckt. Die Flucht des Dromos entspricht jener des Einstiegsschachtes zu dessen O-Mauer er hinab führt. Die W-Mauer der Stützmauer des Einstiegsschachtes ruht auf dem O-Abschluss des Kammergewölbes, sodass der 1½ Stein starke Kammerverschluss davor in Flucht der O-Kante der Kammer ohne Beeinträchtigung durch herbrieselndes Erdmaterial erfolgen konnte.

Die Eingangswand der Kammer 1½ Stein stark; sie ist bis zur Oberkante der Längswände dazwischen eingefügt und sitzt darüber auf ihnen auf. Die Stirnwand im W ist 1½ Stein stark und getrept. Sie erreicht nur die gleiche Höhe wie der Gewölbescheitel und ist im S offenbar beschädigt. Das Gewölbe fugt gerade an sie an. Die Stirnwand wurde ohne Bindemittel gemauert, in den Fugen ist Sand sichtbar.

Gewölbe: doppeltes Fächergewölbe. Das Gewölbe hat 8 Ziegelstein Länge (2,47 m).

Material: Einstiegsschacht: graue u. gelbbraune Sandziegel, 30–31 × 16–17 × 9–10 cm.

Kammer: gelbe u. grünlich graue Sandziegel, 34–35 × 15–16 × 9,5 cm.

Bestattung: völlig gestört, nur mehr Knochensplitter erhalten, 2 Individuen konnten getrennt werden:

B 1: frühadulte Frau (B 3 mit B 1 fusioniert).

B 2: maturaer Mann.²³²³

Funde:

Oberbau: In der N-Hälfte des Einstiegsschachtes, in der Füllung, in der Höhe ca. von 60 cm (5,50–5,64):

(7216/2) STATUENFRAGMENT, bemalt (MC) zu Nr. 1 aus p/19-Grab 1 (7216/1) gehörig

Kalkstein, passt an Kopf 7216/1 im Halsbereich an
Fragment der rechten Schulter, B 30,0 cm; L 28, 0 cm; Dicke 12,0 cm; vermutlich Krummstab oder anderes Insignum an Schulter gehalten, Ansatz vom Hals noch sichtbar, um den Hals ein Halskragen gemalt, rot-braun am Rücken ist Mantel oder Umhang erkennbar, Streifenbemalung: Kragen aus drei horizontalen Streifen: schwarz, rot, schwarz. Von unterem Streifen fallen vertikale rote Streifen ab. Bemalung ist auf Vorderseite noch schwach in Resten erkennbar.
Z 300B/1990, siehe p/19-Grab 1

In diesem Bereich wurden 14 weitere z. T. große Kalksteinfragmente gefunden:

Maße, ca.: (Block 1 ist Schulterfragment, s. o.),

Block 2: 14 cm + x × 15 cm + x

Block 3: 52 cm + x × 16 cm + x

Block 4: 50 cm + x × 34 cm + x

Block 5: 19 cm + x × 8 cm

Block 6: 52 cm + x × 18 cm + x

Block 7: 20 cm + x × 13 cm + x × 8 cm

Block 8: 45 cm + x × 25 cm + x

Block 9: 23 cm + x × 25 cm + x

Block 10: 25 cm + x × 15 cm + x

Block 11: 15 cm + x × 13 cm

Block 12: 20 cm + x × 13 cm + x

Block 13: 19 cm + x × 13 cm + x

Block 14: 145 cm + x × 7 cm + x

Situation 1 und 2:

1. (8754G1–4): KALKSTEINFRAGMENTE, bearbeitet, rot bemalt (TD) (Taf. XIII,d)
von Stele oder Statue?

G 1: L 8,1 + x; max.erh.B x + 3,2; G 2: L 7,2; maxB x + 3,1 + x; G 3:L x + 9,5 + x; maxB x + 3,9 + x; G 4: L x + 6,5 + x; maxB x +3 ,0

Z 309/98

²³²³ Mündliche Mitteilung K. Großschmidt.

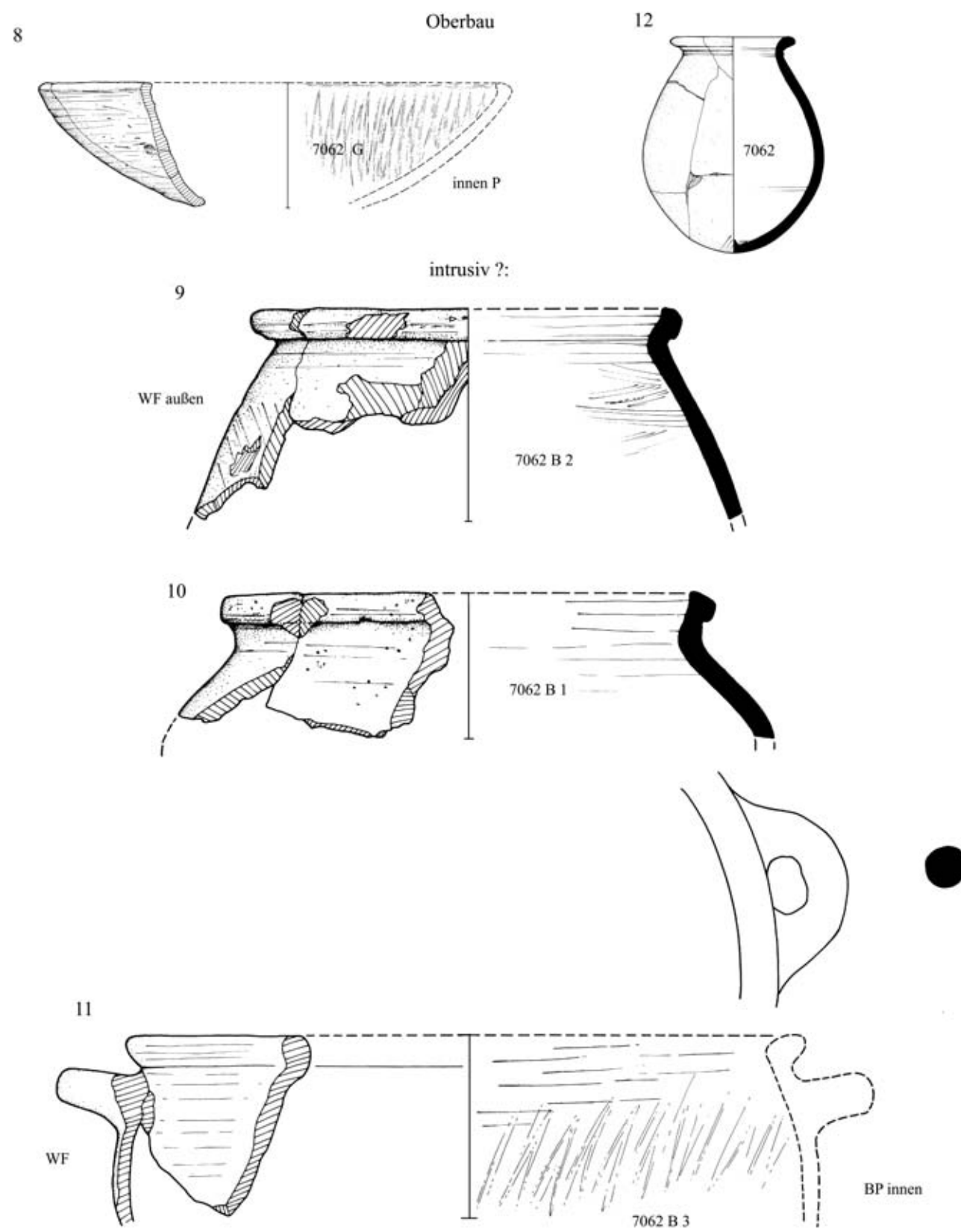


Abb. 435 F/I-p/21-Grab 1, Oberbau, Funde

Auf Kämpfer der Grabkammer:

2. (7062K) KRUG, LPW, Schulter, Boden, Wandstücke, fragm., unvollst. (TD)²³²⁴

GPMO	IV-3	f-mi	W2	W	ox	4
------	------	------	----	---	----	---

Hd. 6,0 cm; Bd. 5,75 cm; Wd. 0,5 cm; H₁ 9,0 cm; OFL F: 10YR 8/3–4 sehr blaßbraun; Bruch: innen hellgrau, hellbraune Ox.-Zonen
petrographische Herkunftsbestimmung konnte kein Ergebnis erzielen, A. COHEN-WEINBERGER und Y. GOREN 2004, 93.
Z 68/1991

Aus Oberbau des Grabes, auch Siedlungsschutt dabei:

3. (7062E) NAPF, fragm., unvollst. (TD)

TG	I-b-1	f	W1	gesp.	ox	2
----	-------	---	----	-------	----	---

Md. 10,5 cm; gr.D. 10,8 cm; Wd. 0,45 cm; H₁ 7,7 cm; H₂ 6,2 cm; NIdx. 140,2; OFL: 10.5YR 6/4 hellgelblichbraun; Bruch: roter Kern, braune Ox.-Zonen; OFL schgegl., mäßig
Z 125/1989

Situation 1, in und unter Verbruch auf dunkler Schicht:

4. (7062C) NAPF, fragm., unvollst. (TD)

TG	I-b-1	f-mi	W1	gesp.	ox	2
----	-------	------	----	-------	----	---

Md. 10,5–11,2 cm; gr.D. 11,4 cm; H₁ 8,0 cm; H₂ 6,8 cm; NIdx. 141,2; OFL: k.A.; Bruch: homogen braun; OFL handgegl., mäßig; verzogen
Z 126/1989

Von Oberbau, Situation 1 und 2-intrusiv?:

5. (7062D) NAPF, fragm., unvollst. (TD)

TG	I-b-1	f-mi	W1	gesp.	ox	2
----	-------	------	----	-------	----	---

Md. 10,6 cm; gr.D. 10,6 cm; Wd. 0,45 cm; H₁ 8,0 cm, NIdx. 132,5; OFL: 5YR 6/4 hellrötlichbraun bis 5YR 6/6 rötlichgelb; Bruch: dünner roter Kern, braune Ox.-Zonen; OFL schgegl., gut
Z 125/1989

Situation 1, in und unter Verbruch auf dunkler Schicht, intrusiv:

6. (7062F) NAPF, fragm., unvollst. (TD)

TG	I-b-1	f	W1	gesp.	ox	2
----	-------	---	----	-------	----	---

Md. 10,0 cm; gr.D. 10,5 cm; Wd. 0,4 cm; H₁ 8,2 cm; H₂ 6,8 cm; NIdx. 128; OFL: 2.5YR 6/4 hellrötlichbraun bis 2.5YR 6/6 hellrot; Bruch: roter Kern, braune Ox.-Zonen; OFL schgegl.
Z 126/1989

Boden des eingestürzten Oberbaus, westlich des Steges:

7. (7062J) NAPF, fragm., unvollst. (TD)

TG	I-b-1	f-mi	W1	gesp.	ox	2
----	-------	------	----	-------	----	---

Md. 10,8 cm; gr.D. 11,6 cm; Wd. 0,45 cm; H₁ 8,8 cm; H₂ 7,2 cm; NIdx. 131,8; OFL: 2.5YR 6/6 hellrot; Bruch: roter Kern, braune Ox.-Zonen; OFL schgegl., mäßig; verzogen
Z 59/1989

Aus Oberbau:

8. (7062G) SCHALE mit IL, fragm., unvollst. (TD)

TGP	IV-2-b	mi	W1	k.A.	ox	3
-----	--------	----	----	------	----	---

Md. 26,0 cm; Wd. 0,7 cm; H₁ 6,7 cm; OFL: 5YR 8/3 rosa; Bruch: kein Dung, kein Kalk, k.A. Quarz, kl. Partikel W.Gli., k.A.; Feldsp.
Z 129/1989

Von Oberbau, Situation 1 und 2, auch Schutt dabei, vermutlich intrusiv:

9. (7062B2) KOCHTOPF, fragm., unvollst. (TD)

TG	I-e-2	mi-r	W1	–	ox	–
----	-------	------	----	---	----	---

Md. 26,0 cm; Wd. 0,6 cm; H₁ 7,8 cm; OFL nat: 7,5YR 4/2 braun; Bruch: hellbraune Ox.zonen, dunkler Kern; innen und außen feine Drehrillen; stark angeschmaucht
Z 130/1989

10. (7062B1) KOCHTOPF, fragm., unvollst. (TD)

WF	I-e-2	mi-r	W1	–	ox	–
----	-------	------	----	---	----	---

Md. 23,5 cm; Wd. 0,6 cm; H₁ 10,2 cm; OFL nat: 5YR 5/4 rötlich braun; Bruch: breiter dunkler Kern, schmale Ox.zonen
Z 130/1989

11. (7062B3) KOCHTOPF mit Henkel, fragm., unvollst. (TD)

WFP	I-e-2	mi-r	W1	k.A.	mi.	3
-----	-------	------	----	------	-----	---

Md. 35,0 cm; gr.D. 37,0 cm; Wd. 0,7 cm; H₁ 15,0 cm; Hld. 2,2 × 2,8 cm; OFL: 2.5YR 5/4 rötlichbraun; Bruch: dunkelgrauer Kern, braune Ox.-Zonen; OFL handgegl.; horizontaler Henkel
Z 286/1998

Aus eingesacktem Oberbau, östlich des Steges:

12. (7062) VASE, fragm., unvollst. (TD) (Taf. XXVIII,a)

TG	II-a-4(Marl B)	f-mi	W1	gesp.g.	ox	3
----	----------------	------	----	---------	----	---

Md. 6,6 cm; Hd. 5,2 cm; gr.D. 9,3 cm; Wd. 0,45 cm; H₁ 11,3 cm; H₂ 5,0 cm; OFL: 5YR 8/2 röslichweiß bis 5YR 8/4 rosa; Bruch: grünlich braun; OFL schgegl., gut
Z 40/1989

Aus Oberbau:

13. (7062H) AMPHORE, Unterteil, fragm. (–)

TG	IV-2	f-mi	W2	W	ox	3
----	------	------	----	---	----	---

gr.D. 26,0 cm; Wd. 0,75 cm; H₁ 39,0 cm; H₂ 31,5 cm; nat OFL: 5YR 8/4 rosa; Bruch: grau brauner Kern, hellrote Ox.-Zonen; OFL schgegl., Boden: starke Drehrillen, evtl. Model geformt und aufgesetzt
Z 204/1989

²³²⁴ T. BAGH 2000, 153, fig.105 (TD 152), T. Bagh sieht in diesem Stück eine mögliche Frühform der “Painted Tell el-Yahudiyeh Ware juglets”.

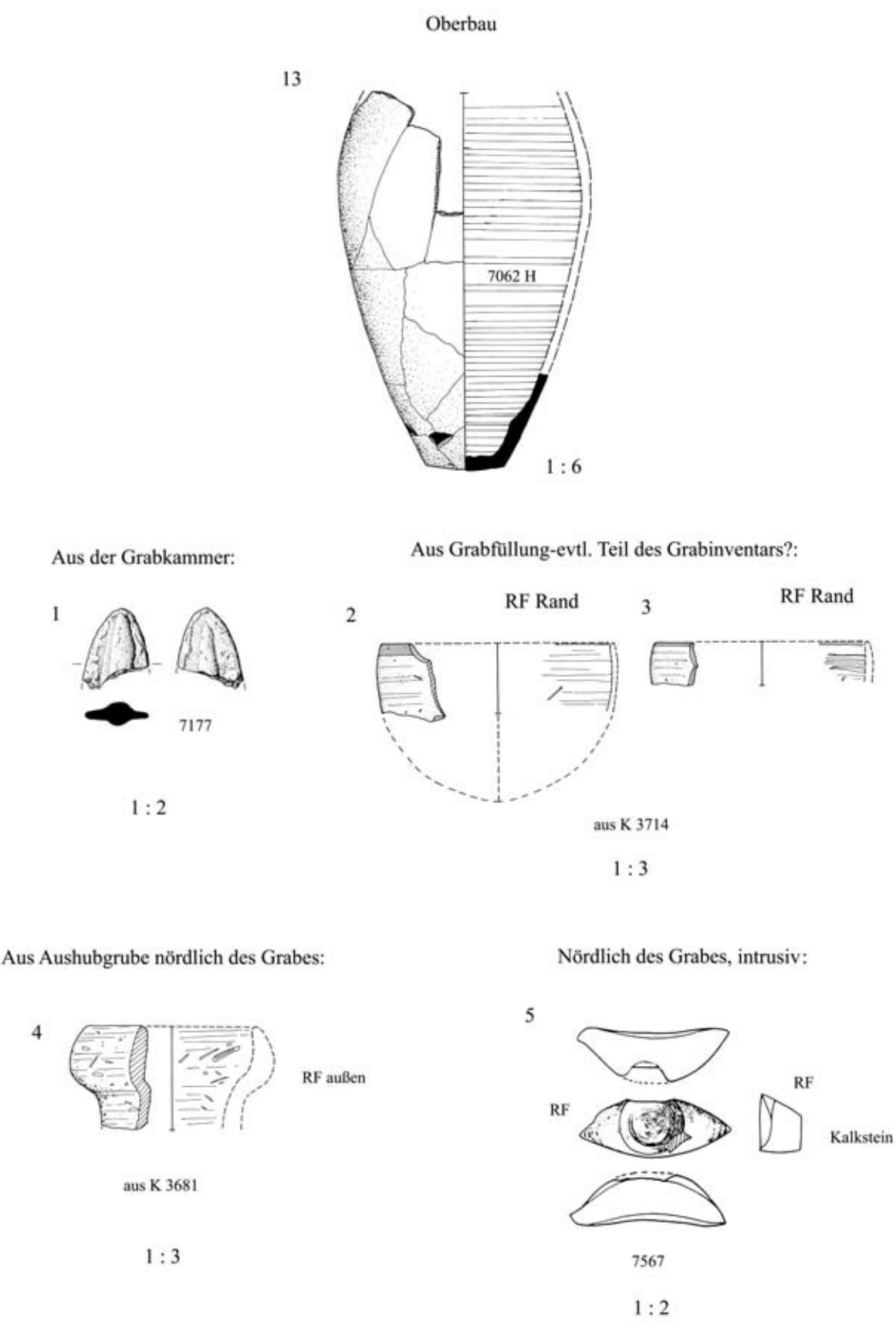


Abb. 436 F/I-p/21-Grab 1, Oberbau, Funde

Aus gestörter Kammer, ca. 20 cm unter Kämpfern, 30 cm über Sohle:

(7160) BLATTGOLD (MC)

Aus unterer Füllung der gestörten Kammer:

1. (7177) SPEERSPITZEN, MESSER, fragm., unvollst. (TD) Bronze; Fragmente (5 größere und zahlreiche kleinere) von 2–3 Speerspitzen und wahrscheinlich einer (Messer-)Klinge. Nur Speerspitzenfragment aufgenommen, restlichen Fragmente zu klein: L x + 2,8 cm; max erh. B 2,3 Z 171/1999; SW 2507/10

2. (aus K 3714) NAPF, fragm., unvollst. (TD) I-b1; sehr fein; Bruch: homogen braun; Md. 12, 0 cm; Wd. 0,3–0,4 cm; rekonstruierter Ind. 153,0

2. (aus K 3714) NAPF, fragm., unvollst. (TD) I-b1; sehr fein; Bruch: homogen braun; Md. 11, 0 cm; Wd. 0,4 cm

Aus Aushubgrube nördlich des Grabes, evtl. Teil des Grabinventars:

3. (aus K 3681) BIERFLASCHE, fragm., unvollst. (TD) I-c-2; RF außen; Md außen 10,5 cm; AI2 305;

Aus Aushubgrube, nördlich (außerhalb) des Ausbaus des Grabes. Teil einer Totenmaske? Intrusiv?

4. (7567) AUGENEINLAGE, Kalzitalabaster (TD) Reste von Bemalung sichtbar: rote Augenwinkel, schwarze Pupille; H 1,7 cm; L 4,9 cm; Bohrung Ø ca. 2,0 cm; Rückseite konkav gewölbt
veröffentlicht in: I. HEIN, in: M. BIETAK und I. HEIN (Hrsg.), 1994, 99, Kat. Nr. 27.
Z 291/1991

Intrusiv?:

8274AG, (AH und 8274N) SILICES (TD)

Konvolute:

K 3681 (aus Aushubgrube, nördl. (außerhalb) des Aushubs des Grabes): I-c Bierflasche mit Kesselmdg. I-e Kochtöpfe, II-c Wandfragm., IV-Amphore, Schöpfkanne
K 3714 (aus Grab außerhalb d. Kammer, Grabfüllung): aus

Grab stammend: I-b Napf, Störung: I-b Schale, RP, I-b Vase mit AL, RP (?); II-c Wandfragm., II-c R-Schale, I-e Kochtopf

Sekundär gelagerter Fund, dem Str. d/1 zugeordnet
(Abb. 437; Taf. XIV,a)

Über p/19-Grab 13, Str. b/3–c

Lage in Protokollskizze, 8,3 N/0,1 O, an Grenze zu p/20. Unmittelbar südlich von p/19-Grab 7, wohl von ihm geschnitten, nur mehr kleiner Rest eines Grabes, Bestattung eines Kindes, 5–10 Lebensjahre, mit zahlreichen Krüglein und Achatperle. Auch Rest der Grabausstattung, Raubgut?

Aus Mörtel an der Mauersohle über Grab 13, 8,3 N/0,1 O; H 5,85–5,9 m

(7195) STATUE, Serpentin, unvollst. (TD) Fundnummer 8 H 11,9 cm; B (Schultern) 6,9 cm; D 5,65 cm; Rückenpfeiler: B 1,7–2,0 unten

Stehende männliche Figur mit *šndwt* Schurz: Falten durch breite Rillen wiedergegeben, Taille durch einen Gürtel gehalten, der in Form zweier annähernd horizontaler Linien wiedergegeben wird.

Haltung: linkes Bein vorangestellt, beide Arme hängen seitlich herab; in den Händen hält er je ein Schweißtuch (in der linken Hand ist der rückwärtige Zipfel abgebrochen). Der Oberkörper ist relativ schwach gegliedert, nur der Brustbogen ist durch einen schwachen Bogen angedeutet. Die Arme sind kaum gegliedert, die Armbeuge ist nur durch eine einfache Querlinie angedeutet. An der Rückseite ist die Statue gröber belassen. Die Arme sind relativ gerade vom Körper abgesetzt, während an der Vorderseite die Figur rundplastischer ausgeführt ist. Der Rückenpfeiler verjüngt sich nach oben zu, im Querschnitt ist er schmal trapezförmig. An der oberen Bruchfläche ist ganz schwach noch der Ansatz des Barts erhalten, an der rechten Schulter der Ansatz einer breiten Perücke (?). Die Hände der Figur sind zur Faust geballt, Schweißtücher haltend, und flach abgearbeitet (oben Gliederung). Der rechte Arm der Statue ist breiter geraten als der linke

veröffentlicht in: I. HEIN, in: M. BIETAK und I. HEIN (Hrsg.), 1994, 100–101, Kat. Nr. 30.
Z 49,1,2/1989 SW 2416/1–4; 2420710–12; SW 2784/7

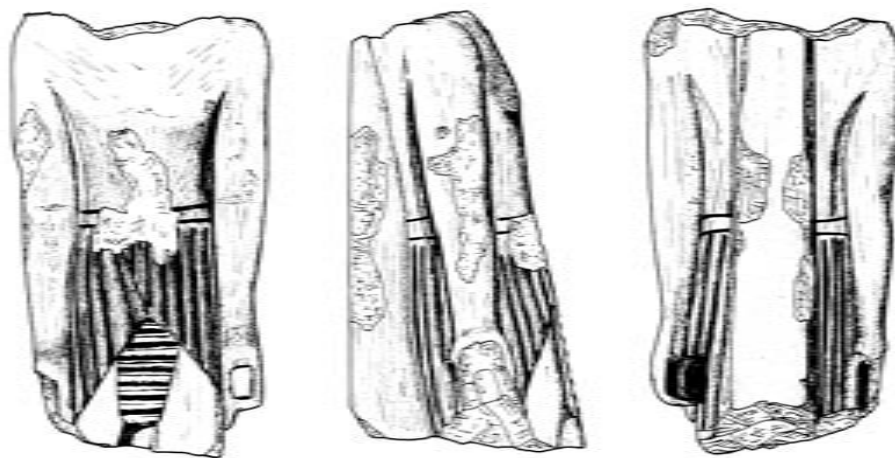


Abb. 437 F/I-p/19-über Grab 13, verworfene Statuette, 7195; Maßstab 1:2

